

in die L.

WGI

11.1.55.

Bestätige Brief v. 7.1.

1. Beiliegend 2 Notizen:

- a) Automatisierung und Arbeiterklasse
- b) Profitparadies Österreich

2. Cato. Ich rechne auf guten Ausgang.

3. Hörl. Natürlich wäre es sehr gut, wenn jemand die für einige Zeit besuchen könnte, um ihnen zu zeigen wie sie arbeiten müssen.

4. Ich habe den Eindruck, dass die österr. Bourg. zu einer systematische Offensive übergegangen ist.

5. Drittes Zeichen! Das Signal der Gemeindebediensteten ist deutlich. Es muss ausgenutzt werden! Von selbst kommt nichts. Ich glaube Ihr solltet trachten mit Trinkl, Prokop, Billmeler ins Gespräch zu kommen. Sie stehen jetzt erst auf einer linksoppositionellen Standpunkt, noch nicht auf dem revolutionären. Hier muss mit ihnen darüber gesprochen: was sind die Ursachen, dass die SP ohne gegenüber so handelt... Anspitzen auf ihre bürgerliche Politik usw. Nicht zu scharf an gehen. Beginnen und dann jeden nächsten Schritt überlegen. - Mit Münzer und Eis soll man beraten, wie man gute, denkende, radikale Elemente unter ihnen heranzukommen, an welche die im Zuge dieser Bewegung herborgetreten sind oder noch auftreten werden. Beobachten!!

Brüderliche Grüsse Euch allen!

Richter

An die L.

WG!

26.1.55.

1. Bestätige Brief v. 23.1.

2. Beiliegend Artikel "Alkoholismus und SP. Ferner : Berichtigung.

3. Cato. Ihm nicht erschweren, den Weg zurück zu finden. Geduldig und freundlich ihm gegenüber. Aber in der Sache f e s t! Er scheint eigensinnig zu sein. Nur durch Festigkeit in der Sache erleichtern wir es ihm, diese Schwäche zu überwinden. Nicht nachlaufen! -

Der Brief war an die L. ihm nur zur Einsicht, daß heisst ihn lassen, aber der L wieder zurückzugeben. Für die Zukunft: aufmerksamer handeln.

4. A P

a) Riesige Profite, Teuerung, Hungerlöhne - das ist in Westdeutschland noch ärger als in Österreich. Die westdeutschen Arbeiter bauen sich dagegen auf, ihre Kampfentschlossenheit wächst. SP u. Gwebürokrat nützen das aus. Sie wollen den Massendruck ausnutzen, um die Arbeiterbürokratie in die Koalitionsregierung zu bringen. Die Kampfstimmung der westd. Arbeiter wird auf die österr. Arbeiter weiterwirken. Die Bedingungen für unsre Arbeit, auch die AP, werden sich verbessern.

Die SPD und Gwbüro werden die Arbeiter enttäuschen, insbesondere wenn sie in Koalitionsregierung kommen werden. So oder so: es geht ihnen nicht um die Masseninteressen, sondern wie wollen die Massen ausnutzen für die Interessen der Arbeiterbürokratie. Das wird das Entstehen einer Linksopposition in der SPD beschleunigen. Auch das wird nach Oster ausstrahlen und die Bedingungen für unsre Arbeit verbessern.

Wir haben keinen Grund zu Pessimismus. Beharrlich, ohne nachzulassen, aktiv arbeiten!

b) Die 2 Berichte von Fiz haben gezeigt, dass er Interesse und Verständnis für unsre Arbeit hat. Ihr sollt ihn zur Aussprache über die Wrbearbeit heranziehen. Für die Arbeit unter den Gemeindeangestellten ist seine Zusammenarbeit mit Münzer sehr zu begrüßen.

Die Angestellten der Gemeinde ~~wurde~~ Wien sind schlecht bezahlt. Die Aufgesserung wird das nur vorübergehend ändern. Es ist übrigens nicht schwer, den bestn Elementen unter ihnen zu beweisen, dass sie deshalb so schlecht gestellt sind, weil SP und Gbürö nicht die Interessen der Arbeiter im Auge haben, sondern die Interessen der Arbeiterbürokratie. Gerade ~~dass~~ dieser Erkenntnis können und müssen wir in ihnen beibringen. Solche Elemente unter ihnen ~~wurde~~ müssen wir suchen und finden, aufklären. heranziehen.

5. Das Schweigen der SP über die Aktivität der Monarchisten ist auffallend. Sie wartet zu, ob die Monarchisten eine Restauration planen, vorbereiten auf bürgerlichdemokratischem Boden, der die Zusammenarbeit, Koalition mit der SP u. Gbürö einschließt.

Das Lied "Als Behmen zu Österreich gehörte, vor 50 Jahr" ... und von den Schkubankys und der Wienering aus Brno dient ebenfalls der Monarchistischen Propaganda. Damals hatte man keine Sorge als - ein tolli gestelltes Mädl zu gewinnen. Solche Zeiten brauchen wir wieder. Das heiss: wo Behmen, Brno usw wieder zu Österreich gehört samt die Schkubankys...

6. Zur Massenstimmung. Tief war die deutsche Arbeiterschaft durch den Nazismus gedrückt worden. Und als erste beginnt sie sich wieder zu heben. Heder westdeutsche Arbeiter spricht, dass sie ausersehen sind, die Kastanien aus dem Feuer zu ziehen für die Bourgeoisie.

Auch in Österreich wird die Stimmung ~~erstehen~~ : Wieder solemen wir den Schädel ~~halten~~.

Je näher der Krieg rückt und er rückt näher, desto mehr wird diese Stimmung ~~wurde~~ erstehen. SP und Gbürö werden sich dabei sehr entlarven.

Auch von dieser Seite her werden sich die Bedingungen für unsre Arbeit verbessern.

Wir werden das ausnützen müssen. Wir müssen heut schon lernen, wie an die Arbeiter heran. Wir sind da unbeholfen, haben noch zu wehig gv AP und WA gelernt.

Für die nächste Zusammenkunft b bereitet mit Heimer vor: er soll in der Diskussion ziemlich bald das Wort ergreifen. In passender Weise soll er ~~sagen~~ sagen. Gewiss ist diese Arbeit nicht leicht. Aber wir müssen und offen und ehrlich sagen, dass wir diese Arbeit zu wenig aktiv und zu wenig geschickt anpacken. Das müssen wir verbessern...

Für die übernächste Zusammenkunft bereitet eine solche Intervention etwa mit Florian vor: Ich habe es so angepackt und hatte Erfolg, versucht das so -- Oder ich hatte Misserfolg. Ich glaube die Ursache war die folgende.... Bereitet das mit ihm gut vor. So glaube ich werdet ihr allmählich eine nützliche Diskussion in Gang bringen,

8. Päckchen eben erhalten. Nr. 75 ist Mitte Dezember erscheinen. Seither sind mehr als 6 Wochen verflossen und kein AB!!! Ein solcher Rückzug war noch nicht ~~da~~ seit wir bestehen!!! Und auch keine Bröschüre! Und Emil schreibt weder, dass nicht erscheint und warum nicht's erscheint. Schickt möglichst bald Bericht! Was ist Los?!

Brüderlichkeit Gruss      Euch Allen

Otto

An die L.

W G !

6.2.55.

1. Beiliegend a) Die Reichen in Stalirussland b) Und nochmals Wokurta c) Die Wahrheit über die heutige Arbeitslosigkeit.

2. Zusammnekunft. Stellt auf die Tagesordnung die heutige Arbeitslosigkeit. Als Unterlage nehmt den höchst aktuellen und wichtigen Artikel "Die Wahrheit über die heutige Arbeitslosigkeit". Diese Frage muss jeder von uns sehr gut beherrschen. Unsre AP muss jetzt gerade um diese Frage drehen. Es wäre gut, wenn es technisch möglich wäre, das unsre Leute sich gut vorbereiten könnten, indem sie vorher schon eine AB mit diesem Art. erkannten könnten. Auf der Zusammenkunft sollten vor allem folgende Fragen gut behandelt werden:

a) Heraussuchen eines guten Arbeiters, der geeignet ~~ist~~, von Zweifeln über SP und KP erfüllt ist u. nachdenkt.

b) Wie das Gespräch mit ihm beginnen? Etwa: Nun haben wir ein großes Investitionsprogramm; auf dem SP-Parteitag wurde gesagt, damit sei die Arbeitsbeschaffung für Jahre gelöst. Tatsächlich jedoch haben wir sehr grosse Massenarbeitslosigkeit. Wie ist Deiner Meinung nach dieser große Widerspruch zu erklären?

c) Worrauf das Gespräch zuspitzen?

1. Sie treiben kapitalistisches Steigern der Produktivität!

2. Sie produzieren dabei strukturelle (dauernnde!) Arbeitslosigkeit neben der saisonalen, vorübergehenden Arbeitslosigkeit

3. Sie arbeiten so für die Bourgeoisie - gegen die Arbeiterschaft

4. Sie sind ihrer Politik nach eine ~~Bürgerliche~~ Partei

5. Die Arbeiter haben heute in Wirklichkeit keine Arbeiterpartei, darin liegt heute ihre Hauptschwäche. Diese Partei müssen sie sich schaffen mit verstärkten Sicherungen gegen die Gefahr neuerlichen Entartens

d) Berichten, Beraten: ob und wann der nächste Schritt zu tun, ihn in unsere Reihen zu ziehen, wie, wie weit?

Jedem Arbeiter droht die Gefahr der Arbeitslosigkeit. Diejenigen, die Kinder mit 14 Jahren haben, stehen vor der Frage, wo eine Lehre, einen Arbeitsplatz für sie hernehmen und schon früher beginnt ihnen das Sorge zu machen. Es geht hier also um ein dringendes Interesse jedes Arbeiters, das ihn zu gleich beim Nachdenken zu dem proletarischen Hauptfrage führt.

Unsre Argumente sind unwiderleglich, überzeugend, wenn unsre Genossen sie gut vorbringen - das sollen sie lernen, üben. Jeder von uns soll einen Arbeiter ins Auge fassen, mit dem er die Aussprache darüber herbeiführen will bis zur nächsten Zusammenkunft. Wenn unsre Genossen gut anpacken, werden wir da bestimmt Erfolge erzielen!

3. Wokurta: die zwei Sachen darüber, die Ihr schon habt, müsst Ihr nicht bringen, außer Ihr habt sie schon abgezogen. Aber den jetzt Euch zugehenden Artikel darüber bringt in diesem Fall unter dem Titel: Wokutra. Er soll dann so beginnen: Wir haben das Buch gelesen, das....

4. Cato: Zu Nr. 11 seines Blattes: Er identifiziert sich mit dem Weg der SPD. Eine bevanitische Position, die dem Hindels ähnelt.

In der Frage der Wahlstrategie wäre Toleranz und Disziplin wie er es vorschlägt möglich gewesen. Bei der Internationale ist das anders. Es genügt nicht mit blossen Worten für die Internationale zu sein - praktisch, faktisch aber dagegen. Es genügt auch nicht, negativ zu sagen: ich lene sie ab, sie sind unheilbar. Das muss man politisch begründen und zugleich sagen, was man der Organisation da positiv vorschlägt, um zu einer gesunden Internationale zu gelangen.

11.2.55.

An die L. W.G.!

1. Arbeitslosigkeit. Viele Arbeiter sind heute erstaunt, ja ärgerlich, dass entgegen den Versprechungen der SP die Arbeitslosigkeit trotz der grossen Investitionen gewachsen ist. Die SP sucht die Arbeiter zu beruhigen, abzulenken. Dem dient der Leitartikel der AZ vom 11.2. "Arbeitslosigkeit in der Konjunktur".

a) Die AZ lenkt die Arbeiter ganz auf die Winterarbeitslosigkeit und nur auf sie.

b) Sie verschweigt die strukturelle Arbeitslosigkeit, die sie fortgesetzt mit produziert: durch das (kapitalistische!) "Steigern der Produktivität"!  
c) Sie verschweigt die Notwendigkeit, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen durch Kampf für die Vierzigstundenwoche ohne Lohnkürzung!...

Sie erwähnt wohl die Überstunden, aber mobilisiert nicht die Arbeiter zum Kampf nicht einmal für diese Lösung.

d) Wir geben den Arbeitern die richtige Antwort. Wir sagen ihnen, was die Arbeiterschaft tun müsste - SP und Gewabürokratie aber schweigen über das Wichtigste, sind passiv, sabotieren.

Das ist eine sehr günstige Gelegenheit, die Arbeiter zu überzeugen. Das ist unsere Aufgabe, ja Pflicht im eigenen Interesse und im Interesse der ganzen Klasse. Aber von selbst röhrt sich nichts. Wir müssen in die Arbeiterschaft! Heran an die Arbeiter! Die Gelegenheit ist günstig. Unsere Argumente sind überzeugend, unwiderleglich!

2. Zur Orientierung über die Lage in Russland der beiliegende Artikel: Die Umgruppierung in der russischen Regierung.

3. Der beiliegende Artikel "Drei Beweise" soll als Tagesordnung der Märzzusammenkunft dienen. Ihr habt dadurch Zeit, diese Zusammenkunft gut vorzubereiten. Es sind unwiderlegliche Beweise. Hinein damit in die Arbeiterschaft! Jeder von unsren Genossen muss diese Beweise gut beherrschen und in der Propaganda, bei der Werbearbeit verwenden.

Nachtrag zu 2: Der kurze Artikel "Die Reichen in Stalinrussland", den Ihr schon habt, hängen zusammen; es wäre gut sie in der gleichen Nummer zu bringen. *mit dem Tit. zu 2*

Brüderliche Grüsse

Otto

26.2. 1955.

An die L.

W G !

1.Brief v.21.2. erhalten, Auch Das Päckchen mit Nr.77.  
2. Beiliegnd der Artikel " Die Schuldigen verwchmieren ihre Schuld". Ferner ein Zettel mit Korrektur und Schreibfehler.

3. Cato.

- a) Dass er die schriftl. Antwort verweigert, spricht dafür, dass er seine positive Linie nicht zeigen will.
- b) Während er in seine Blättchen, von der SP sich allmählich deutlicher abzugrenzen begann, wich er einer deutlichen Abgrenzung von der StP aus. Dies sogar als er daran erinnert wurde. Das gibt zu denken. Immerhin muss man daran denken, dass er mit Scharf gebrochen hat, weil er zur StP ging.
- c) In welche Richtung bewegt er sich? Zur SP kaum. Zu Scharf kaum. Auch nicht Richtung Baier & Co: denn die anerkennen & in Worten! - die 4.I. Bleibe nur StP! Allerdings muss man bei ihm auch die Möglichkeit ins Auge fassen, dass er sich für einige Zeit zurückziehen will. Jedenfalls hält er sich den Weg offen & eben darum wollte er sich nicht festlegen.
- c) Es war daher gut, dass Ihr die Sache zur Sprache gebracht und einen einstimmigen Beschluss ~~zustande~~ gebracht habt. So sind wir gesichert, dass ihm keinerlei ~~zustand~~ wird, wenn er es versuchen sollte.
- d) Sollte er sichs überlegen, so wollen wir ihm die Tür nicht zuschlagen. Aber da musste man ihm gut auf den Zah~~n~~ fühlen, schriftlich. In diesem Fall v o r h e r mich verständigen.
- e) Auch das ist wichtig, dass er dem Franz sagte, ihn interessiere nur seine ~~Frage~~, die andern aber nicht.

4. Zusammekünfte. Ich finde die zahnmässige Teilnahme zufriedenstellend. Wenn Ihr sie regelmäßig abhält, immer mit gut vorbereiteter T.O. wird sich das allmählich bestimmt gut auswirken. Allmählich wird ~~wi~~ sich auch die Berichterstattung über die Wrbearbeit und die Diskussion darüber bessern.

5. Heimer.

- a) Sehr gut, dass er einen aus seinem Betrieb bearbeitet. Da kennt er ihn besser. Das ist in diesem Fall besonders wichtig.
- b) Da er ihn überdies schon eine Zeit bearbeitet hat und auch Franz ~~wi~~ sich den Fall aus der Nähe angesehen hat, so darf das Gefangenmoment klein sein. Aber ganz darf man es doch nicht aus dem Auge lassen! Das gilt erst recht für seinen Vater, wenn Ihr ihn gewinnen solltet.
- c) Ich bin überzeugt, dass Ihr vorsichtig vorgeht, dennoch rufe ich Euch die Notwendigkeit der Vorsicht in Erinnerung - gerade in diesem Fall! Besonders der Zeitpunkt des nähern Heranziehens an die Organisation müsst Ihr sorgfältig überlegen!

Mit brüderliche Grüßen

Otto

Korrektur. In der Schriftenreihe Folge 9, im Artikel "Wie das Entarten der Partei verhindern?"

1. Seite 8, Absatz 11, letzte Zeile ist ~~hinter~~ "die Hälften" einzusetzen: des Zentralvorstands der Gewerkschaft (muss aus Nichtangestellten bestehen). S

2. S. 10, Abs. 5, Zeile 5: das vorletzte Wort muss statt "darauf" lauten : derart (sie darf nicht derart beschränkt werden....

Schreibfehler.

In Nr. 77, Artikel : Wokurta, S. 9, Spalte 2, [redacted]  
Abs. 1 soll in Zeile 3/4 soll es statt aufwerten richtig heissen :  
auswerten.

Liebe Emilie!

Macht Dir die Verhärtung Schmerzen ? Hindert sie Dich beim Atmen, Sprechen, Gehen, Arbeiten?

Inn hätte uns sich geholfen, wenn er in einem andern Bezirk Betrieb gearbeitet hätte. Schade um ihn .

Was ist mit Keil ? Schläft er noch immer oder ist er aufgewacht?

Grüsse Dich herzlichst

Rosa

W G !

1. Beiliegend Korekturblatt zum alten Artikel "Ihre Gerechtigkeit usw" v.2.3. 1954.

2. Beiliegend der Artikel : Der Kindergarten von heute und ~~der~~ Sechzehnstudentag.

A) Dieser Artikel ist sehr wichtig. Ich empfehle ihn als Unterlage zu nehmen für die Aprilzusammenkunft.

B) Der Artikel ist für die Werbearbeit heute sehr geeignet; er wird manchen denkenden Arbeiter überzeugen - wenn wir damit an ihn herankommen.

C) Der Artikel weist darauf hin, dass es Klassenpflicht jedes Arbeiters ist, der ~~wiriv~~ die darin aufgezeigten Zusammenhänge erkennt, einem 2., 3.4., 5. und weiteren Arbeitern die Augen zu öffnen.

Dazu müssen unsre Leute die Argumentation des Artikels beherrschen.

D) Ihr müsst unsren Leuten auch beibringen, wie ein Werbegespräch zu eröffnen, um das Gespräch dorthin zu lenken, wo es die Lage erfordert.

#### 1. Fall: gegenüber einem jungen Arbeiter:

Du bist etwa 20 Jahre. In paar Jahren wirst du heiraten. Wirst Du mit deinem Lohn Frau und Kind erhalten können. Was wirst Du tun, da Du das nicht können wirst? Du wirst das tun, was fast alle Arbeiter tun müssen: die Frau wird verdienen, wird in die Arbeit müssen. \*

Der Artikel, den ich hier hab, behandelt diese für Dich und so viele Arbeiter so wichtige Frage. Lies ihn durch und sag mir Deine Meinung darüber.

#### 2. Fall: einem erwachsenen Arbeiter gegenüber:

a) Dein Lohn reicht aus Dich und Deine Familie samt Kind zu erhalten. Das ist eine Ausnahme. Aber die Erfahrung der Massenarbeitslosigkeit besteht auch für Dich und die Automatisierung, zu der der Kapitalismus zu greifen beginnt, wird diese Währung für alle Arbeiter sehr steigen. Der Artikel, den ich hier habe, behandelt diese Frage. Lies ihn durch und sag mir Deine Meinung darüber.

b) Du hast zwei Söhne, die mitverdienen. Ohne sie könnten Du die Familie nicht erhalten. Deine Frau müsste verdienen gehen. Ich habe hier einen Artikel, der diese Frage behandelt ~~wwwbusw~~ wie oben

Die richtige Einleitung des Gesprächs ist wichtig, damit nicht Zeit verloren geht und das Gespräch sofort ~~wifv~~ dorthin gelenkt wird, wohin wir es lenken müssen, um dem Arbeiter die Zusammenhänge zu zeigen, die er nicht sieht. ---

I) Wir müssen also immer wieder unsere Leute aktivieren. Wir müssen ihnen zeigen, dass es ihre Pflicht ist - Pflicht gegenüber sich selbst, Pflicht gegenüber der Arbeiterklasse: gelegnete Arbeiter zu suchen, herauszufinden, zu klären, ~~heranzuv~~ zu gewinnen.

II) Wir müssen die Schwächen, die Uneschicklichkeiten unsrer Leute in der Werbearbeit erkennen und ihnen helfen, sie zu überwinden.

Auch die Schulungsbände müssen zum Teil benutzt werden, ~~visu~~ Leute unsre Leute als Werber zu schulen.

Die Allgemeine Aufgabe muss an jedem Zusammensetzung gestellt werden: bis zur nächsten Zusammenkunft wenigstens mit einem Arbeiter oder Arbeiterin ins Gespräch zu kommen und darüber zu berichten.

Ich bin überzeugt, dass unsere Leute im Laufe einiger Zusammenkünfte sich immer mehr verbessern werden, so dass wir schliesslich nach einigen Zusammenkünften endlich zu einer regelmässigen, immer breiter werdenden Werbearbeit kommen werden.

Bis wir stärker sein werden, werden wir natürlich von dieser individuellen stufenweise zu ~~visu~~ Methoden der Massenpropaganda übergehen: stets angepasst unsren Kräften und der Lage.

Wir müssen die Kunst des Werbens lernen, das ist jetzt die wichtigste Aufgabe - die Schulungsarbeit muss natürlich ~~www~~ weiter gehen.

Mit grünerlichen Grüßen

\* früher vermochte der Arbeiter Frau und Kind zu erhalten, heute müssen immer ~~www~~ mehr Frauen mitverdienen: aus dem 18. Jahrhundert wird jetzt immer mehr der 19. Jahrhundert.

Ottokar

19. März 1955.

An die L.

W G !

1. Bestätige Brief v. 12.3.55 samt Beilage.

2. Beiliegend der wichtige Artikel : Kapitalistische und proletarische Beurteilung der gegenwärtigen Wirtschaftslage Övtevvv Österreichs.

3. Cato. Euer Briefentwurf ist ausgezeichnet. Sehr gut auch, dass der Brief taftvoll gehalten, gerade in diesem Fall war das sehr zweckmässig.

4. Ria. Die politische und gewerkschaftliche Bedeutung der arbeitenden Frauen wird jeweiter desto mehr wachsen. Es ist daher wichtig, junge Arbeiterinnen zu gewinnen, zu klären, heranzuziehen. Das sind die Kräfte, mittelst derer wir in die Massen der arbeitenden Frauen eindringen werden. Kräte

5. Zum Bericht über die Betriebskonferenz . Die Arbeiter wi sind heute deshalb so passiv, weil sie sich nicht auskennen, niemand kennen, der sich ernst darum bemüht. Diesem entscheidenden Bedürfnis der Arbeiter müssen wir unbedingt entsprechen. Das ist heute die wichtigste Aufgabe.

6. Heimer.

a) Ich bin dafür, dass Steiner einen Kurs über die marxistische Marxens Ökonomie bei uns leitet.

b) Über die Litteratur zum Studium der Gewerkschaftsfrage werde ich ihm eine Anleitung zusammenstellen.

7. Anna . Ida freut sich auf ihr Kommen. Sie soll einige dünnen Mappen und einige etwas festere mitbringen. Papier diesmal keins. Sonst hat sie keine Wünsche.

Mit brüderlichen Grüßen

Paul

An die L.

27.3.55.

1.Cato. Er hat mir persönlich geschrieben . An seinem Standpunkt hält er hartnäckig fest, er sucht ihn aber jetzt vom Standpunkt der Parteidemokratie zu begründen. Die Antwort zeigt ihm, das er auch da irrt .

Er schreibt, er lasse sich nicht aus der Organisation verdrängen. Das ist ein Schritt vorwärts: denn er spricht sich damit für unsere Organisation aus, d.h. also damit bei zu einem gewissen Grad siehe positive Linie an. Ein Fortschritt, der aber deutlicher zu Tage treten muss. Vielleicht wird die Antwort ihm die Einsicht erleichtern. Die Kopie des Antwortbriefes ist für Euch. Das Original übergibt Cato.

2.Heimer. Beiliegend der Behelf für ihn betreffs der gewissenschaftlichen Litteratur. Er soll nicht zu viel auf einmal angehen.

3. Notiz. Beiliegend: Die Monarchisten haben Vertrauen zur SP.

Fortsetzung 31.3.55

4. Brief v. 28.3. bekommen.

5.A P. Wir werden den Schwerpunkt unsrer Bemühungen unsere Leute für AP in Bewegung zu setzen und zu schulen verlegen müssen : das müssen wir sorgfältig beraten.

6. Notiz. Beiliegend : Dr.Schärf beweist unwiderleglich : Die SP ist eine kapitalistische Partei

Brüderliche Grüsse Euch Allen

Oskar

XXXXX XXXXXXX X

Liebe Trude!

Tag und Zeit der Ankunft möglichst bald , jedenfalls rechtzeitig bekannt geben.

Wenn möglich mitbringen: etwas dünnes, weisses Durchschlagpapier und einige Bleistifte Härte Nr.2 und Härte Nr.3

Herzliche Grüsse

Rita

An die L. W G !

1. Beiliegend der sehr wichtige Artikel "Der 8-Stunden~~stag~~ von heute". Er ist für die Aussenpropaganda sehr geeignet; die Verräter vermögen seine Argumentation mit ehrlächen Argumenten nicht zu widerlegen.

2. hm: Die gewerkschaftliche Litteratur ist natürlich nicht zuerst durchzunehmen, um dann die Arbeit erst zu beginnen. Nein! Sobald wir die Kraft haben werden, um die Arbeit in den Gewerkschaften zu beginnen, werden wir das tun. hm soll aber mit dem Studium beginnen und es regelmäsig, beharrlich fortsetzen - immer im Rahmen seiner Möglichkeiten, ohne sich zu überspannen, aber regelmässig arbeitend .

3. Den kurzen, aber wichtigen Artikel "Automatisierung und Arbeiterklasse" nicht zu lang hinausschieben . Diese Frage beschäftigt viele Arbeiter und wird es noch mehr tun.

Brüderliche Grüsse Euch Allen

Oswald

18.4.55. mittags

Liebe ~~MEISTERIN~~ Ida!

Vormittags zur Bahn gefahren, damit der Brief wegen des Artikels für den I.V. Dich rechtzeitig (halbwegs rechtzeitig : ich erwartete Deine Ankunft, um zu sehen, ob Du den Artikel rechtzeitig mit nehmen könntest) erreiche.

Mittags kam Dein Schreiben v. 15.4. Nur gutem Glück ist es zufallen, dass der Brief so bald in meine Hände kam. Du hättest Dir an den Fingern ausrechnen können, dass es zumindest fraglich ist, ob hier am Samstag nachmittags Post ausgetragen wird. Sie wird hier nicht ausgetragen. Du musst Dür gewöhnen vorzudenken!!! Jetzt werde ich gleich wieder zur Bahn fahren, damit dieser Brief Dich rechtzeitig erreiche.

Abgemacht war, dass Du pünktlich alle 14 Tagen schreibst, so dass der Brief immer am 14. Tag hier ankommt, gerechnet immer vom Tag, das Du Deinen Brief abschickst, das heißt vom Absendedatum Deines Briefes, das Du darauf schreibst und das ungefähr mit dem Poststempel übereinstimmt. Die Pünktlichkeit ist aus verschwundenen Gründen wichtig, vor allem, dass ich den Tag, da der nächste Brief von Dir kommt, ziemlich genau berechnen kann.

All das vergisst Du, berücksichtigt es nicht. Seit längerer Zeit hast Du Deine Antwort immer mehr hinausgeschoben, zuletzt schriebst Du nur alle drei Wochen!

Solche Flauheit führender Genossen pflanzt sich auf die andern Genossen über!

Ich bin dafür, dass Du die Reise um 6 Wochen verschiebst und lieber etwas länger hier bleibst, sagen wir um einen Tag länger, also vier Tage. Tag und Zeit Deiner Ankunft rechtzeitig bekannt geben. Wir waren in grösster Verlegenheit. Grippe machte es notwendig für Quartier und Verpflegung anderweitig vorzusorgen: von Dir kam keine Nachricht.... Verabredungen anderer Art machten Verlegungen nötig - von Dir kam keine Nachricht... Sollten wir warten, dass Du den Artikel mitnimmst oder sollten wir das Ding schon schicken - von Dir kam keine Nachricht. Vorausdenken!!!

Wie ist es in Wien? Wird Samstag nachmittags Post ausgetragen? Vor kurzem hiess es, jetzt werden in Österreich Post an jedem Tag zweimal ausgetragen: wann vormittag, wann nachmittags? Wird auch am Samstag nachmittags bei Euch ausgetragen? Hier nicht!

Päckli bekommen - ohne AB.

Bekommen Hör und Gen regelmässig AB? Und Martin?

Liebe ~~Freundin~~ Mit der Verbindung muss es klappen, jedesmal, immer pünktlich! Die Schlamperei, die Flauheit muss aufhören!

Grüsse Dich herzlichst! Grippe beginnt sich zu legen, das elende Wetter zu bessern. Wahrscheinlich war es auch Dir eine Grippe Hoffe Dich gesund.

Rosa

23.4.55.

An die L. WG!

1. Vorläufige Bewertung der Aussichten des österr. Staatsvertrages. (Nicht zur Veröffentlichung bestimmt):

Die Ratifizierung der Pariser Verträge hat die Lage Stalins Russlands verschlechtert. Der "heisse Weltkrieg" rückt näher. Der Kreml fürchtet vor allem den Zweifrontenkrieg. Er sucht die Gefahr vom Westen her möglichst zu verringern durch Neutralisierung Österreichs, der die Neutralisierung Deutschlands folgen soll.

Die Westmächte können das russische Anbot nicht ohneweiters ablehnen. Die amerikanische Massen sind gegen den Krieg, sie würden das nicht hinnehmen. Die Kriegstreiber INUSA, die Monopolbourgeoisie, muss gerade jetzt vorsichtig operieren, denn die Präsidentenwahl steht und sie will ihren Mann, Eisenhower, wieder durchbringen.

Der russ. Vorschlag hat für die Imperialisten folgende Nachteile:  
a) Russland müsste seine Truppen nur um 50 Km zurückziehen, in einer Stunde könnten die russ. Panzertruppen wieder in Wien sein - die Englisches Imperialisten müssen ihre Truppen nach England, USA seine Truppen nach Frankreich, Italien zurückziehen. Nur an der bayrischen Grenze blieben US-Truppen.

b) Der Transport von Mann und Material von Süd nach Nord und umgekehrt könnte nicht über Tirol, sondern müsste über Frankreich gehen, fast 1000 km westlicher, strategisch ein empfindlicher Nachteil.

Die Imperialisten werden zum Staatsvertrag jedenfalls "JA!" sagen, aber sie werden vermutlich - dem Kreml Bedingungen stellen. Etwa zB: Neutralisierung auch Polens, der CSR und Ungarns-Rückzug aller fremden Truppen von dort - Reduzierung der Truppen Polens, der CSR, Ungarns auf etwa 200.000 Mann. Vielleicht werden es andere Bedingungen sein. Russland aber hat an Österreich das Anbot gemacht unter der stillschweigenden Bedingung, dass die Westmächte die russischen Bedingungen annehmen.

Es kann also kommen, dass sich Raab-Schärf den Weihrauch etwas zu früh streuen lässt. Aber es ist auch möglich, dass der Staatsvertrag durchgeht. Insbesondere wenn das Nahen der Präsidentenwahl in USA drückt nach dieser Richtung.

2. Beiliegend der sehr wichtige Artikel: Wie lange noch Lohnbetrug mit Hilfe der Gewerkschaftsbürokratie ?!

3. Beiliegend ferner die Notiz: Vorsorge "für die innere Sicherheit Österreichs"

4. Cato Reine negative Kritik wirkt zersetzend, eben deshalb lassen wir sie nicht zu. Dass Cato seine positive Linie nicht geben will, ist unverständlich, es zwingt zur Vorsicht. Schade, sehr Schade um ihn!

5. Steiner. Hat er den Kurs über die marxistische Ökonomie mit ihm übernommen?

6. AP. Ich mache nicht den Vorwurf, dass keine AP-Erfolge erzielt werden, sondern dass die AP-Arbeit überhaupt nicht gemacht wird. Aus Misserfolgen würden unsre Leute lernen. Man muss sie aktivieren. Das ist das, woraus Ihr jetzt die Hauptkraft konzentrieren müsst.

Mit Brüderlichen Grüßen

Otto

An die L.

12.5.55.

WG !

Ich habe für den 1.Mai als Artikel geplant "An der Schwelle der entscheidenden Schlussetappe "(nämlich des 2.imperialistischen Weltkriegs). Ich verschiebe diesen Artikel, der noch nicht verfasst ist. Als Maiartikel schlage ich vor den Artikel "Der 8-Stundentag von heute" mit folgenden Ergänzungen :

1. Der Titel soll lauten: Zum 1.Mai 1955 (Untertitel: der 8-Stundentag von heute ).

2. Beginnen soll der Maiartikel mit folgendem neuen kurzen ~~WW~~ Absatz:

Der Kampf um den Achtstundentag war die Hauptachse des 1.Mai. Wie steht es heute um den 8 -Stundentag?

3. Am Schluss ist folgender neuer kurzer Absatz anzuhängen:

Der Kampf um die 24-Stundenwoche, bei unverkürztem Lohn und ~~WW~~ ungestrigter Arbeitsintensität - mit der 40-Stundenwoche als erstem Übergangsziel - ausgerichtet immer auf die Aufrichtung des demokratischen Weltsozialismus , letzten Endes auf die Verwirklichung der klassenlosen Weltgemeinschaft, der brüderlichen Weltgenossenschaft aller Menschen ohne Unterschied : dieser Kampf muss die Hauptachse sein des Maikedankens, des Maikampfes! *nunmehr*

4. Datum und Unterschrift entfallen in der Reinschrift .

Mit brüderlichem Gruss

Richard

15.5.1955.

An die L

W G !

*Hinweis:* Ich schlage vor, ihn in der nächsten Nr zu bringen. Der Staatsbesuch des Kremls ist darin schon berücksichtigt. Siehe S 3, Absatz 2 : Die Bemühungen um den neutralen Gürtel zum Schutz des "volksdemokratischen Walls usw

1. Beiliegend der Artikel : Der österreichische Staatsvertrag

2. AB 8o samt Beilage erhalten

3. Hab schon lange keinen Bericht über die Zusammenkünfte.

Mit brüderlichen Grüßen

Otto

Liebe Terese!

15.5.55

Tägliches Frühstück für Dich und Chr. ist schon beschafft, dort wo Ihr wohnen werdet.

Samstag nachm wird keine Post ausgetragen. Briefe, die da kommen, bekommt man erst Montag.

Herzliche Grüsse

Rita

An die L. WG !

1. Beiliegend der Artikel : "Die Grundpfeiler der kapitalistischen Gesellschaft". Es ist ein propagandistischer Artikel, aber weder Inhalt ist wichtig. Von Zeit zu Zeit müssen wir auch solche Artikel bringen.

2. Den Artikel "Drei Beweise" (vom 10.2.) habt Ihr bisher nicht gebracht. Habt Ihr ihn etwa nicht bekommen ? Der Artikel ist nach wie vor aktuell.

3. Brief v. 24.5. samt Catobrief erhalten.

4. Strohmann. Sehr gute Nachricht, sehr guter Einfall von Franz. Gelegentlich soll er ihn abklopfen, ob er nicht andere gute Arbeiter weiss, die wir gewinnen könnten und wie das anzupacken.

5. Nr. 81 erhalten.

6. Währmachtartikel wird gemacht werden.

7. Cato

a) Ich schlage beiliegenden Entwurf eines ihm einzuhandigenden Briefes der L vor.

(b) Warum treten wir der 4.I. und dem IK nicht bei?

I. Als Mitglieder wären wir verpflichtet, ihre Beschlüsse, Kritik Erklärungen ~~zu~~ veröffentlichen samt den darin enthaltenen Fehlern - wir würden das diszipliniert machen, wenn sie unsre positive Kritik an den Fehlern auch veröffentlichen würden.

A) Vor einem Jahr ersuchte mich Pablo vom IS, ihnen unsern Standpunkt schriftlich auszuarbeiten, sie würden ihn in der Diskussion, die gerade anläuft, veröffentlichen. Der Artikel "Wurzeln unserer Irrtümer und Schwächen" gab ihnen zu [Ihr habt] eine Kopie davon! - sie haben ihn ~~nicht~~ veröffentlicht.

B) Paar Monate später ~~war~~ es zum Bruch 4.I. und IK, Ich schickte dar aufhin den Amerikanern eine Kopie desselben Artikels. Im Begleitbrief ermächtigte ich sie, Stellen, Sätze, Absätze, Abschnitte, Kapitel, deren Veröffentlichung ihnen infoge der besondern amerikanischen Verhältnisse Schwierigkeiten bereiten könnte, wegzulassen. Sie haben überhaupt nichts veröffentlicht, zB auch nicht den Abschnitt über Jugoslawien, den sie ohne Weiters hätten veröffentlichen können.

II. Das zeigt: beide Teile veröffentlichen nicht unsere positive Kritik. Wir können diese wichtige, notwendige positive Kritik nur von aussen üben. D a r u m unsre Position außerhalb beider: sie ist uns aufgezwungen.

Unsere Kritik ist nicht ohne Wirkung. Die Schweizer haben die Veröffentlichung der Brigetta-Artikel eingestellt, was auch wegen Deutschlands gut war. Das IS hat die Brigettaartikel überhaupt nicht gebracht, vielleicht infolge unserer Kritik.

III. Wir sind schwach - das wisst Ihr. Mit der 4.I. und dem IK ~~brechen~~, hiesse auch mit jenen Genossen brechen, die unserer Kritik bis zu einem gewissen Grade zugänglich sind. Das hiesse und völlig isolieren, und zwar ~~vorweisen~~ auch von jenen Genossen, die uns relativ am nächsten stehen.

IV. Cato ist eintalenterter Genosse, aber starrköpfig, ~~wir~~ Unsre schwache Organisation kann sich den Luxus nicht leisten, Zeit und Kraft auf seine Starrköpfigkeiten zu verschwenden. Sie muss vielmehr ihre Kraft und Zeit verwenden, um die Qualität unsrer Genossen immer mehr zu heben, ihre Zahl zu vermehren, ihre Aktivität zu stärken und so unsre Organisation immer mehr zu befähigen, ihre Aufgaben zu bewältigen.

Brüderliche Grüsse

Otto

5.6.55.

An die L.

WG !

1. Beiliegend der Artikel "Österreichische Wehrmacht".

2. Beiliegend die Notiz "Lohnbetrug an den Speditionsarbeitern - mit Hilfe der Gewerkschaftsbürokratie".

3. Gato. Den Entwurf behält für Euer Archiv. Von dem Original, das Ihr an ihn schreibt, behält den Durchschlag auch für Euer Archiv.

4. Steiner. Welche Gründe gibt er dafür an, dass er wi sich uns nicht anschliesst. Mündlicher Bericht durch Terese erwünscht.

5. KP (O). Trachet herauszubekommen, w<sup>r</sup> die Leute sind. Insbesondere das Material zu bekommen, das sie herausgeben.

Ihr Flugblatt dreht sich nur um eine Frage (Dobretsberger - deshalb hat die AZ die KP unlängst heftig angegriffen).

Da sie im Flugblatt politisch sonst nichts sagen, habe ich den Eindruck, dass das eine Zersetzungsguppe, aufgezogen von der SP oder dem USA-Nachrichtendienst, Daher Vorsicht!

6. Zeitungspäckli bekommen.

7. Über die englischen Wahlen schreiben jetzt sogar bürgerliche Blätter. Die Haupturache der Niederlage der LP sei darin zu suchen, dass sie sich von der Konservativen Partei politisch nicht unterscheidet: die Konservative Partei sei eine konservativ bürgerliche Partei - die LP eine konservativ sozialistische Partei ...

Ich möchte noch hinzufügen. Die Bourgeoisie sagte sich den Trick, den Arbeitern den sozialpolitischen Honig um den Mund zu schmieren (mit einschläferndem Zusatz), das brauchen wir ja nicht durch unsern schwindelsozialistischen Lakaien zu machen, sondern das können ja wir selbst machen. Und gerade das machte die Konservative Partei. Das LP-Geschrei: Da schaut die sozialpolitischen Erfolge, die wir gebracht haben, passt auf, wenn Ihr die Kons.P. wählt, werden sie das alles beseitigen verpuffte.

Die Niederlage der LP ist sehr schwer. Seit 100 Jahren ist es in England nicht vorgekommen, dass eine Regierungspartei in einer zweiten Wahl solchen Mandatsgewinn hatte wie die Kons. Partei diesmal.

Die Auseinandersetzungen, die das in der LP zur Folge gaben, wird, betracht ich als den ersten Auftakt der Wiedererhebung der Arbeiterklasse.

Dockerstreik und Eisenbahnerstreik, die beide die Gewerkschaftsbürokratie gegen sich haben, werden dazu beitragen.

Die wichtigen Vorgänge in der englischen Arbeiterklasse werden Wirkung auch auf die deutsche und österr. Arbeitsrschaft haben.

Über Bewan schreiben bürgerliche Blätter, sei im Grunde das selbe - politisch - wie Attlee. Nur sei dieser müde, schlafrig, ~~Bewv~~ Bewan aber sei hektisch, heftig. In der Sache sei zwischen ihnen kein Unterschied, nur im Ton. Bewan wird in  $\frac{1}{2}$  - 1 Jahr ausgespielt haben. Es wird nicht lange dauern, so wird sich in der Bewanopposition eine Linksopposition erheben. Leider ist die "Vorarbeit", die die 4.I. dafür in England geleistet hat, gleich null, ja sogar weniger als null.

Bürgerliche Grüsse

Oskar

Anfang Juni 1955.

Werter Genosse Cato !

1.Wer die Haltung der Organisation kritisiert, der muss aufzeigen, welche positive Linie sie an Stelle der von ihm kritisierten einschlagen soll. Wer nur negativ kritisiert, klärt nicht, wirkt verwirrend, zersetzend. Es war unverständlich, dass Du Deine rein negative Haltung (Ablehnung des Kampfes für die Gesundung der 4.I., Ablehnung der 4.I.) hartnäckig festhieltst.

2.Wir haben Dich darauf aufmerksam gemacht, Du hast weiter an Deiner rein negativen Kritik hartnäckig festgehalten und hast nun versucht Deine Haltung zu stützen durch Berufung auf die Parteidemokratie. Wir haben Dir vor Augen gehalten, dass die Parteidemokratie nicht nur Rechte gibt, sondern auch Pflichten auferlegt. Insbesondere zB die Pflicht, bei jeder Kritik auch die positive Linie aufzuzeigen, die der Linie der kritisierten Organisation entgegengestellt wird.

3.Das hast Du schliesslich eingesehen und -hast die positive Linie Linie der Organisation übernommen. So weit - so gut.

"Aufbau der proletarischdemokratischen Partei, Internationale!" seit langer Zeit konzentriert unsre Organisation ihre Kritik und Propaganda auf diese Zentrallosung.

4.Dann aber machtest Du eine Schwenkung.

Der Organisation sind die Lösungen "Aufbau der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, Arbeiterinternationale!" Hauptlösungen ihres Kampfes für die Gesundung der 4.I. Gerade für diese Lösungen will die Organisationen der 4.I. der IK gewinnen. Erste leise Erfolge beginnen sich zu zeigen, zögernd, unzulänglich beginnen sie die Lösung der proletarischen Demokratie aufzunehmen, zu betonen.

Du ~~wur~~ aber verlangst den Bruch mit der 4.I. und dem IK und lebst den Kampf für die Gesundung der 4.I. ab. Du verlangst, dass unsere Organisation den Kampf für die proletarischdemokratische Partei, Internationale auf eigene Faust betreibe.

Damit jedoch kehrst Du zurück zu Deiner Ausgangsstellung, womit Du diese Auseinandersetzung begonnen hast. Du machst keinen Hehl daraus, dass Du die Diskussion in der Richtung Deiner Ausgangsstellung führen willst: Die 4.I. ist nicht zu gesunden, kein Kampf für ihre Gesundung!

Gerade diese Deine Ausgangsstellung führte zu Deinem Ausschluss mit der Begründung: "Die positive Einstellung zur 4.I. ist eine Grundbedingung für die Zugehörigkeit zu unsrer Organisation". Es musste Dir klar sein, dass eine Korrektur dieser Deiner Ausgangsstellung unumgängliche Bedinugung ist einer Diskussion.

Du aber kehrst mit der Schlusschwenung Deiner Briefs vom 1.5.1955 eben zu der Ausgangsstellung zurück, die zu Deinem Ausschluss führte. Wie soll da die L die Aufhebung Deines Ausschlusses herbeiführen? Sie kann das nicht: Du selbst machst das unmöglich. Die Diskussion über eine Auffassung, Haltung, Linie, die mit der Zugehörigkeit zu unsrer Organisation unvereinbar ist, kommt nicht in Betracht.

Wir haben gerechnet, dass Du Deine unhaltbare Ausgangsstellung korrigieren wirst. Wir haben uns bemüht, Dir die Einsticht Deines Irrtums zu erleichtern. Du hat Dich leider erst recht in Deinen Irrtum verbissen. Wir wollten Dich in die Organisation zurückführen - Du selbst machst das unmöglich.

Wir haben grosse Hoffnungen auf Dich gesetzt. Wir bedauern sehr: wir haben und getäuscht.

Wir achten Dich nach wie vor als ehrlichen Arbeiter, als ehrliche proletarischen Kämpfer, aber politisch lässt Deine hartnäckig starre Haltung keine Wehl zu als: voneinander Abschied zu nehmen.

Anfang Juni 1955.

Mit brüderlichen Grüßen

Die L.

An die L.

WG!

14.6.55

1. Bestätige Teresens Brief v.4.6.

2. Beiliegend Art. " Entlarvt die Lügner! "

3. Zur Begegnung mit dem so weit fortgeschrittenen Arbeiter:

I. Es wird selten Gelegenheit geben, selbst einen solchen Arbeiter auf den ersten Versuch hin zu überzeugen, zu gewinnen. Vor allem Kontakt mit ihm halten!

II. Ich empfehle ihm Nr. 79, 80, 81 AB zu borgen. Les das durch und sag mir Deine Meinung: Was vom Wichtigen daran lehnst Du als Deiner Meinung nach unrichtig ab und warum - womit stimmst Du überein. Vereinbaren wir eine Zusammenkunft, wo wir darüber sprechen werden. Dann Aussprache, Bericht an die L.

III. Dann ihm auf gleiche Weise borgen: Drei Beweise und Br Nr. 9. Vorgehen wie oben.

IV. Ihm beibringen: die Arbeiterklasse hat schwerste Niederlagen erlitten, wurde im Bewusstsein weit zurückgeworfen. Die denkenden, klassenbewussten Arbeiter müssen sich zusammenschliessen, um bis sie genügend stark sind, die Arbeit zur Klärung, Mobilisierung der Massen durchzuführen. Der Anfang ist natürlich schwer, dem darf man nicht ausweichen, auf der Anfangsarbeit nicht ausweichen. Etwas Vorausbereitung ist schon geleistet. Schliesse Dich an, hilf mit.

V. Im weiteren Verlauf ihn fragen, ob er nicht andre Arbeiter kennt, die ähnlich eingestellt sind wie er: er soll Dich mit jedem Einzelnen zusammenführen. Oder er soll eine Zusammenkunft dieser Arbeiter veranstalten, an der auch Vertreter von uns teilnehmen.

VI. Ferner: seine politische u. gewerkschaftl. Vorgeschichte; wie steht seine Frau: wie viel Kinder hat er und deren Alter.

VII. Detaillierter Bericht an auf Olga.

VIII. Ein so weit vorgesetzter Arbeiter ist eine Chance, die gründlich ausgehützt werden muss!

Brüderliche Grüsse

An die L.

W G !

22.6.55.

1. Bestätige Brief v. 19.6.

2. Beiliegendn Art: Profit und Wehrmacht.

3. Cato. Ich nehme an, das s Ihr ihm eine Abschrift des Entwurfs gegeben und die Kopie davon behalten habt.

4. Fortgeschrittener.

a) Mögliche, ja wahrscheinlich, dass er einem Grünlein angehört, die über SP. Gewerkschbürokrat, KP negativ klar sind, aber positiv keinen Weg sehen oder über wichtige Fragen stoppen, stolpern und daher nicht weiter gehen. Sie sagen daher über sich nichts und wollen sich erst untereinander aussprechen. Wahrscheinlich wird er Dich aufsuchen.

b) Da sie mit SP, Gwbtrt, KP fertig sind - nach Deinem Bericht, nehme ich das an - so kann man es riskieren, ihm die AHW Bro, die ich nannte, zu borgen auch den Artikel "Drei Beweise".

c) Auch die Wehrmachtsfrage mit ihm besprechen.

5. Wehrmacht. Ihr schwächste Punkt in dieser Frage ist, dass sie - SP und KP und Gwbürkr! - für eine antiproletarische Wehrmacht eintrten, die "für (kapitalistische!) Ruhe und Ordnung" im Inneren - sorgen soll. Gerade darum schweigen sie völlig über diesen Punkt.

Wären wir stärker, so wäre das eine ideale Lage mit einem Flugblatt an die Arbeiter herauszukommen; einen Entwurf hätte ich Euch zugesendet. Wir müssen das zumindest durch mündliche Propaganda, Agitation ersetzen. In dieser Frage kann jeder Einzelne von uns mit einer Reihe von Arbeitern sprechen: sie werden ihn verstehen und weden den Schlüssen, die wir daraus ziehen, und dadurch uns näher kommen: Bruch mit SP & KP! Aufbau der proldemokratischen Arbeiterpartei. Dabei werden unsre Leute auf diesen oder jenen vorgesetzten Arbeiter stoßen. Das werde ich aus den Berichten sehen, die jeder Propagandist fortgesetzt erstatten muss an den mit der Leitung der AP Betrauten. Je nachdem werdet Ihr entscheiden, ob das Mittel des Borgens durch von geeigneten Nummern des AB und von Broschüren anzuwenden ist.

6. Schreibmaschine. Ich werde einen Versuch machen, habe aber wenig Hoffnung.

Mit brüderlichen Grüßen

Rudolf

An die L. W G I

20.7.55.

Ich schlage vor, die drei Artikel :

"Die Demokratie".... v.14.2.54  
Ihre "Freiheit".... v.24.2.54  
Ihre "Gerechtigkeit".... v.2.3.54

gelegentlich als Broschüre herauszugeben mit dem gemeinsamen Titel  
Demokratie - Freiheit - Gerechtigkeit - Humanität

Die Kapitelüberschriften können bleiben.

Beiliegend [ ] Korrekturen zu jedem Kapitel.

Beiliegend die neue Fassung des Kapitels IV  
des [ ] Artikels Ihre "Gerechtigkeit"

XXXXXX XXX

Korrekturen: In Nr.80 AB, im Artikel "Automatisierung" S.6, Spalte 2,  
Absatz 7, Zeile 5  
muss es statt "die [ ] Arbeiterklasse" lauten:  
die Ausbeuterklasse

In Nr.79 AB (April 55), im Artikel "Die Schuldigen [ ]  
verschmieren ihre Schuld"  
S.1. 1. Spalte, letzter Absatz, Z.1 muss es statt 1923  
heissen: 1920 . Der Satz muss also lauten:  
Im Mai 1920 hatte der Reichsarbeiterrat mit 2/3 Mehrheit die  
Bewaffnung der Arbeiter beschlossen.

Mit brüderlichen Grüßen

Otto

An die L.

W G !

25.7.55.

1. Beiliegend der Artikel: Immer gründlicher werden die Arbeiter ausgebüttet!

2. Kurzer Artikel: Erhöhung der Verkehrsstarife der Gemeinde Wien-  
der Zweck der Wehrmacht "nach Innen"

3. Entwurf eines Flugblatts

a) kurze Form

b) längere Form

4. Zusammenkünfte: Trachtet die Genossen dahin zu bringen, an der Diskussion teilzunehmen. Die Referate kürzer: 3/4 - 1 Stunde.  
Dann eine Pause einschließen.

5. Ich bestätige den Empfang von fünfhundert Schilling für abgesetzte Hefte.

Euch Allen zusammen und jedem Einzelnen danke ich von Herzen für die lieben Gaben, die meine Küche verstärkt haben.

Mit brüderlichen Grüßen

Robert.

An die L

WG!

24.8.55.

- 1.Briefe vom 5.8. u. 22.8.erhalten, auch das Päckchen mit AB .
2. Nr.83 sehr gut zusammegestellt und auch technisch/ sehr gut.
- 3.Beiliegend 2 ~~sehr~~ kurze,wichtige Notizen : "Des Rätsels ~~Küsuv~~ Lösung" - "Neueste imperialistische Propaganda". Möglichst bald bringen, in derselbe Reihenfolge.

4.Lerse. Deine Zurückhaltung war richtig.Arbeite in kluger Weise in folgende Richtung:Lerse (möglichst auch Hans und Moser) sollen lesen : Die Wurzeln... ,Ernste Worte samt Brief.So, dass die Dokumente in unsren Händen bleiben .Trachte sie dazu zu bringen,dass sie schriftlich darstellen,womit sie einverstanden sind und was sie ablehnen und aus welchen Gründen.Zwei Ausfertigungen: eine für Euch, die andere für mich. -Kennt Lina den Zweiten,mit dem sie gesprochen hat? Was für ein Material soll er bekommen.

5.Pöls (Industrieort,30 km westlich Knittelfeld, 10 km nordwestlich von Judenburg)

a)Beiliegend ein Ausschnitt aus dem "Vorwärts" v.20.8.55 (Zentralorgan der Schweizer Stalinpartei)

b) Artikel:"Schwere Krise der SP wegen Wehrgesetz,

Ich habe zugewartet, um zu sehen, ob eine ~~andere~~ Zeitung darüber berichtet und ob Ihr darüber schreibt. Das verstärkt meinen Eindruck, dass das eine von der österr. Stalinbürokratie inspirierte, aufgezogene Aktion ist, obwohl sie das gut zu verschleimn suchen.

c) Aber man kann nicht ganz ausschliessen, dass der Pölsler Betriebsrat spontan gehandelt hat.Jedenfalls wird die Resolution, die er an alle steirischen Betriebe sendet, mag sein auch an andere Betriebe, nicht ohne Wirkung sein.

d) Aufmerksam beobachten!!!

6.Zur Lage. Entweder kommt ein Kompromiss der ÖVP u SP zustand, wobei die Massen die Zeche zu zahlen haben werden -oder es kommen vorzeitige Neuwahlen.Ich halte das Erste für wahrscheinlicher. In beiden Fällen haben wir mit einer Verschärfung der Massenstimmung zu rechnen.

7. Aktion F. Richtig! Mit genügender Zahl durchführen und im Rahmen Eurer Kraft eine ~~g~~ grössere zwkv Auflage einsetzen.

8.Wasserstoffbombe. Ich schlage vor, den Artikel darüber (vom 27.4.54) zu veröffentlichen-er ist aktuell.

9.Korekturen zum Wasserstoffbomben artikel:

S.2,Abs 4,Z 2,als letztes Wort in dieser Zeile einfügen: könnten  
S.2, ~~2~~ Abschnitt a) ist folgender neue Absatz zum Schluss anzuhängen:

Die Weltwirtschaftskrise würde unausweichlich die Weltrevolution herbeiführen.Eben deshalb hat die Weltbourgeoisie als kapitalistisch Ausweg gewählt das Zuende führen des noch nicht beendigten 2.imperialistischen Weltkriegs.

S.3,Abs 3 ,Z 4: das letzte Wort "ihren" ersetzen durch: deren

S.4,Abs 1o,Z 2/3 am Schluss soll es lauten: Eurer entscheidenden Rolle  
1o. Vorgänge in den Stalinparteien.

a) Die Erklärung Chrustschjews in Belgrad samt ihren Parteikonsequenzen (siehe die Notiz: Selbstentlernung der Stalinbürokratie -möglich bald briigne!) ruft in verschiedenen Stalinparteien oppositionelle Strömungen hervor unter ehrlichen Stalinelementen. Manche davon können brauchbar sein für uns.Aufmerksam beobachten ,unter grösster Vorsicht !

b) Andererseits hat die Stalinbürokratie das Bedürfnis, die bankrotte Kominform zu ersetzen durch eine internationale Organisation, die Vertraute in der Arbeiterschaft gewinnen könnte. Dazu würden sie gerade Leute ,die zu uns gehören, brauchen.Sie interessieren sich daher auch um uns.Das mahnt ebenfalls zu grosser Vorsicht!

11.Den nächsten Brief an dieselbe Adresse wie die vom 5.8.u.22.8. dann an Nr.2 und dann wieder an Nr.1.

(-ab 8.10.55-)

Mit brüderlichen Grüßen

Erich.

An die L.

W G !

31.8.55.

1. Päckchen erhalten mit Nr. 84.

2. AB sehr gut, auch technisch.

3. Beiliegend Artikel : " Hochkonjunktur - für wen ?!"

4. Die Labourpartiy wird im September Parteitag haben. Die Debatte wird sich vor alæem um die Frage drehen: Ursachen der Wahlniederlage der LP. Es wäre daher sehr gut , wenn die nächste Nr. de Artikel darüber brächte.

5. Sozialistische Politik. Ich habe das Blät tchengelesen, das vdv Lerse & Co von draussen bekommen. Es ist linkssozialdemokratisch ver gehalten und selbst vondiesem Standpunkt überaus zahm , schwach . Mit diesem zahnlosen Geraunze werden sie eine linkssozialdemokratische Bewegung nicht erzeugen, noch linkssozialdemokratische Elemente auch nur um einen Millimeter vorwärts bring en , geschweige denn , dass sie sie in proletarischrevolutioñärer Richtung beinflussen. Dieses Blatt trägt gar nichts dazu bei, neue gute Arbeiterelemente zwv für die proletatischen K l a s s e n s a c h e zu gewinnen, zu klären.

Ein einziger Satz darin ist gut (S5.letzte Spalte unten): "Aktives Klassenbewusstsein ist nicht das Produkt einer automatischen Entwicklung - sondern das Ergebnis bewusster, theoretischer , klarer und wissenschaftlicher begründeter Erziehungsarbeit "- aber handeln sie darnach ? Ganz und gar nicht !

+& Cr Das beweist ihr Verhalten zum Buch. Seit 12 Jahren haben es die Pablo in Händen und sie s a b o t i e r e n es bewusst. Aber sie sagen nicht aus welchen politischen Gründen , weil sie ihrer Sache nicht zwich sicher sind.Uns sie haben nichts getan ,um einen theoretischen Be helf der Bewegung zur Verfügung zu stellen, ausgearbeitet ihrer Auf fassung entsprechend. Das solltet Ihr zwv bei passender Gelegenheit den Lerse & Co unter die Nase reiben...

Mit brüderlichen Grüßen

Ferdl

An die L.

W.G.

1.Brief v.5.9. angekommen.

2. Beiliegend:

9.9.55

a) Art.: Wie steht es heute um den "Sozialismus in einem Land" ?  
b) Art.: Permanente Revolution und "Revolutionärer Optimismus".

Ich schlage vor, das als Broschüre zu bringen, und zwar möglichst bald ! Falls Euch das zu wenig ist, so ergänzt es durch den Art: Staatskapitalismus der SP vom 27.6.54. Je ein Stück der Broschüre gibt Leres, Hans Moser. Sie sollen Ihr Stellungnahme dazu schriftl. niederlegen in 2 Stück, eins davon mir.

3. Ak. F.: a) wie viel Stück? b) wie viele haben teilgenommen?  
c) welche Wirkung hat sich bisher gezeigt?

4. Leres. Sehr gute Idee, dass Ihr Durchschläge von den "Wurzeln" gemacht habt - l für Fritz.

5. Sutsch:

a) Wenn ist er von den IK weg und warum?

b) Er ging zur SP und zu Tito. Offenbar hat er eingesehen, dass er das korrigieren muss. Das scheint er getan zu haben. Da wäre gut, etw klar zu sehen, damit wir beurteilen können, dass er sich und ehrlich am schliessen will.

c) AB kann ihm fortlaufende gegeben werden, das Buch kann ihm ergänzt werden.

d) Es ist möglich, dass seine Frau gut Maschine schreibt und dass er eine gute Maschine hat. Darüber Klarheit schaffen. Wenn er sich als verlässlich erweist - das muss man durch einige Zeit überprüfen! - so könnte 9/10/11 eventuelle seine Frau abschreiben. (Ferdl wird die Hefte nochmals wegen Schreibfehlern lesen und Euch berichten).

6. Ak - F. Die Zettel könne auch zur mündlichen AP benutzt werden, ingeschickter Weise. Etwa so: mir hat jemand auf der Strasse diesen Zettel in die Hand gedrückt. Was sagst Du zum Inhalt?

7. Die Unzufriedenheit der Arbeiter wird sicher wachsen. Jetzt erst wird das Kompromiss bekannt werden: die SP hat der Bourgeoisie ungeheure Präsente gemacht auf Kosten der Ausgebeuteten. Um die Ausgebeuteten zu foppen, wurde ihr das Sozialversicherungsgesetz zugestanden (auch das nur mit Abstrichen). Mit dem Sozialversicherungsgesetz fuchtern sie nun den Massen vor die Augen, übertrieben diesen "riesigen" Erfolg und schwiegen über die Milliarden, die sie aus den Taschen der Massen in den Jack der Bourgeoisie pumpen. Aber die Massen werden merken, dass ihre Taschen leerer werden und unsre Aufgabe ist, die Aunerei aufzudecken. Lola berichtet, dass sie in allen Betrieben Unzufriedenheit gefunden hat. Wenn unsre Leute geschickt, aktiv zupacken, werden sie bestimmt Erfolge erzielen.

8. Wasserstoffbombe. Nach meinen Notizen habt Ihr den Empfang des Art. Beiliegend eine Abschrift. Korrekturen überprüfen. Ich schlage vor, das als Broschüre zu bringen.

Mit brüderlichen Grüßen

Edmund

*tだらう bestätigt*

Nachtrag am 11.9.55.

1. Artikel "Wasserstoffbombe" geht erst mit dem nächsten Brief an Euch ab (eine weitere Abschrift).

2. Nach meinen Notizen habt Ihr seine Zeit den Empfang bestätigt des Artikels ~~X~~ "Die Volksdemokraten, Jugoslawien, China" vom 25.10. 52. Es ist ein wichtiger Artikel, 14 Seiten lang. Gebt mir bekannt, ob Ihr den Artikel habt.

1. Briefv. 19.9. erhalten.

2. Beiliegens Art a) "Die wilden Streiks" u.b) Die "Lohn- und Preisspirale"

3. AK F. So ist es richtig und war es auch gedacht: Man muss lernen, es besser zu machen." Nächstens die Zahl der Exemplare etwas erhöhen u. die Zahl der Teilnehmer -wenn möglich. Nächstens nehmt andere Bezirke.- Wir können das zuletzt benützte F noch benützen, der Text ist noch immer aktuell. Besonders notwendig ist es den KF Arbeitern einzuhämmern, dass sie alle am 25.5. für die "(kapitalistische)" Ruhe und Ordnung im Innern ", für das Verwenden der Wehrmacht dafür gestimmt haben! Auch die KP, die das jetzt mit allen Mitteln zuverschmieren sucht. Wir werden später mit neuen F kommen, der Lage angepasst. Jetzt aber können wir noch immer das 1. F. sehr gut benützen. Das wird nicht wirkungslos bleiben, auch wenn Ihr die Wirkung nicht sofort seht.

4. Ausgezeichnet der Beschluss wegen der Sammlung.

5. Gewerkschaften. Dem Austraten aus den Gewerkschaften entgegen wirken, entgegentreten! Der Austritt spielt der Bourgeoisie und der Gewerkschaftsbürokratie in die Hände. Wir müssen den Arbeitern immer wieder, geduldig erläutern: Kampf für die proleterischdemokratische Reform der Gewerkschaften und Kampf für den Aufbau der pro demokrat. Partei der Arbeiterklasse.

6. Strohmann. Er ist nicht verloren. Aber wir müssen seinen Wunsch nachkommen. Geduldig ihn beobachten - aus der Ferne.

7. Ria. Da hat offenbar der Vater eingegriffen.

Heimer darf nicht verzagen. Ein klassenbewusster Arbeiter muss auch Misserfolge ertragen - und daraus lernen!  
a) Dem äussern Schein nach geht es dem Kreml jetzt etwas besser. Das dürfte die ehrlichen Stalinisten zurückhalten. Nach einer gewissen Zeit wird sich das ändern. Bis Jahresende sollen wir Werbearbeit unter Stalinisten einstellen; dann werden wir die Lage wieder überprüfen.

8. Sutsch. Da er nicht ernst zu nehmen ist, muss man erwägen, ob es dafür steht weitere Zeit auf ihn zu verwenden.

9. Hafenarbeiter N.Y. Die Gewerkschürokratie ist wütend über die wilden Streiks. Sie greift zu jedem Mittel, um die wilden Streikenden einzuschüchtern und die andern Arbeiter abzuhalten, ihrem Beispiel zu folgen. Die Nachrichten über den Gangstercharakter ausgerechnet der wilden Streikenden verdienen keinen Glauben.

10. Lersse. Zu warten-vieleicht ist er vom Urlaub noch nicht zurück. Nicht nachlaufen!!! Ihm sehr freundlich sagen: Wir leihen Euch den Artikel "Wurzeln unserer Irrtümer und Schwächen" für einen Monat. Nach einem Monat werde ich ihn abholen. Nehmt dazu schriftlich Stellung, ein Exemplar für uns - ein zweites Exemplar für J. Falls Du mir Eure schriftl. Stellungnahme in einem Monat übergibst, betrachten wir das als Zeichen, dass Ihr eine ernste Diskussion wollt, die würden wir dann auf Grundlage der Dokumente zusammen durchführen. Andernfalls nehmen wir an, dass Ihr daran kein Interesse habt.

11. Stimmung der Arbeiter. Die österr. Arbeiter sind unzufrieden, ihre Unzufriedenheit wächst, wird weiter wachsen. Sie sind derzeit noch passiv:

a) weil der Weg nach links ihnen versperrt ist durch die STP und weil IS u. IK ihnen das Finden des richtigen Weges nicht erleichtern, sondern erschweren.

b) Sie sind passiv, weil niemand da ist, der ihnen einen Weg zeigt, den sie verstehen. Das heisst: unsre Propaganda Arbeit müssen wir immer wieder verbessern an der Hand der Erfahrungen in der Werbearbeit.

12. Werbearbeit. a) Konzernzettel wieder auf unverdorbenen SP+Ar beiter. b) Die Werbearbeit geduldig, ausdeuernd, unebläsig betreiben. Immer wieder prüfen: was lehrt dieser letzte Misserfolg, wie müssen wir demnach die Werbearbeit verbessern. Vergisst nicht, dass unsre Leute Anfänger sind. Sie suchen, wenn etwas nicht geht, die Ursache da und dort, nicht in der Art ihrer Arbeit, dass sie lernen müssen, es immer besser anzupacken und durchzuführen, ohne den Nutzen zu verlieren. Misserfolge sind Zehrgeld, das wir für unsre Schwächenzettel müssen. Aber es soll nicht vergleichlich gezahlt sein! Brüder. Grüsse Ernst.

An die L.

W G !

5.10.55.

1. Bestätige Brief v. 3.10., Wurzeln u. AB 85.

2. Beiliegend Art.: Wegbereiter der Gegenrevolution.

3. Art "Volksdemokratie", Jugoslawien, China vom 5.10. 52  
habt Ihr mir seinerzeit bestätigt. Ich habe aber keine Nachricht, ob Ihr das Manus gefunden. Er ist 140 Seiten lang und wichtig. Kopie vorhanden. Es wäre überflüssigerweise anzuschreiben. Einige Bemerkungen werde ich dazu ausarbeiten müssen. Das wäre eine Broschüre.

4. Der Arbeiter, der mit der SP und KP fertig ist - bezeichnen wir ihn vorläufig mit GU - muss ausdauernd geklärt werden!!! Wir müssen ihn ermutigen. Mit 10 Jungearbeitern an der Hand ist er besonders wertvoll. Wir müssen Jungarbeiter gewinnen.

5. Es herrscht in der SP viel Unzufriedenheit, insbesondere in der SP Jugend. Dn Anstoss gab das Wehrgesetz. Heimer muss trachten, Einblick zu gewinnen und besonders gute an uns heranzubringen.

6. Woher kommt die Entmutigung der unzufriedenen Arbeiter. Sie sehen keinen Ausweg! Gerade darin ihnen helfen, ist unsre Pflicht und Aufgabe. Und wir sind in der Lage ihnen zu helfen!

Ich schlage vor, dem GU zu borgen: a) Broschüre: Die Notwendigkeit der pol. Führung - Wie die Partei gegen Entarten schützen?

B) Die drei Beweise.

Ihr müsst ihm die Frage stellen: Warum zweifelst Du am Erfolg? Hast Du bisher auch nur einen Versuch gemacht? Du musst mitgeln: der Anfang, gerade der Anfang ist schwer, geht langsam. Die Unzufriedenheit der Arbeiter ist gross und sie wird wachsen, sehr wachsen. Warum sind sie passiv? Weil sie keine Ausweg sehen! Unsere Aufgabe besteht gerade darin, ihnen den Ausweg zu zeigen. Deine Aufgabe ist, unsere Vorschläge zu prüfen und zu sagen, was Du daran aussetzt. Gelingt es uns Dich zu überzeugen, Deine Einwände zu widerlegen, wo bist Du verpflichtet, uns zu helfen, an unserer Arbeit teilzunehmen. Von selbst kommt nichts, am wenigsten zu Güsten der Arbeiterschaft. Niemand hilft uns, wenn wir selbst uns nicht helfen. Klär Dich, wir werden Dir helfen! Hilf uns, gute, geeignete Arbeiter zu finden, zu klären, für die Mitarbeit zu gewinnen. Und Du wirst sehen: der Erfolg wird nicht ausbleiben. Hilf uns, junge Arbeiter zu gewinnen. Du hast lo an der Hand, Prüfe sie, wähle die besten, führe sie an uns heran: wir werden Dir helfen, sie zu klären, zu schulen, in die Arbeit für die Arbeiterschaft heranzuziehen.

7. Was ist mit Ria-Heimer? Bericht nachholen!

8. Strohmann? Könnte er nicht wenigstens uns auf andre gute, geeignete Arbeiter ujs aufmerksam machen?

9. Sutsch. Seinerzeit hat glaub ich Lkse sich geäussert, dass der Rest der Bücher und das Archiv Fannys sich bei Sutsch befindet. Vielleicht könnt Ihr das herausbekommen.

10. Jeder Einzelne muss sich heute beteiligen am Abklopfen beteiligen, damit wir die unzufriedenen SP-Arbeiter herausfinden. Dazu muss sich jeder beteiligen, die Gefundenen zu klären. Dazu kann man alte Broschüren, alte AB-Nr benützen. Jeder muss fortlaufend über seine Versuche berichten. Die L soll jedesmal sagen, die Benützung welchen Materials sie in diesem Fall empfiehlt. Sie soll entscheiden, ob dem Befreitenden das Material nur zu borgen ist oder ob man es ihm zur Befreiung in persönlicher Gegenwart leihen soll.

Wer am Erfolg zweifelt, dem sagt: Versuch es, Du wirst sehen, Du wirst Erfolge erzählen. Spielend leicht wird es nicht gehen; denkt daran, wie sehr die Arbeiter betrogen und verwirrt worden sind. Du musst Dich mit Ausdauer wappnen! Bei der nächste Zusammenkunft sollt Ihr gerade darüber eine eingehende Diskussion herbeiführen!

Mit brüderlichen Grüßen

Ernst.

21.10.55.

An die L.

E.G.!

1. Brief v. 16.10. erhalten.

2. Von jetzt an Briefe regelmässig, zuverlässig an Nr. 1.

3. Lese: Wir waren verpflichtet nachzuprüfen, ob sein missglückter Versuch des Besuchs bei Ernst & etwa ~~etwa~~ das Anzeichen einer beginnenden politischen Einsicht. Darauf bist Du mir gegangen. Er verschob die Aussprache unter Berufung auf einer angeblichen Urlaubsantritt und versprach ~~Wieder~~ seinen Besuch bei Emil Mitte September. 2/3 des Oktober sei d vorbei und er hat sich noch nicht gezeigt. Das spricht dafür, dass es ihnen nur um eine ~~WW~~ Manöver geht. Sie wollen sehen, ob der Kode, den sie ausgeworfen, nicht vielleicht doch wirkt. Ich empfehle folgendes Vorgehen:

a) Nicht nachlaufen!

b) Wahrscheinlich wird er nochmals vortasten, kommt, das Manöver durch irgendeine Ausrede bemächtigend. Dennnoch wollen wir uns Klarheit verschaffen, wie sie politisch stehen

c) Sollte er kommen, so ihm höflich folgendes sagen

"Wir haben und verpflichtet gefühlt, nachzuprüfen, ob Dein nicht gelungene Versuch des Besuches bei Ernst vielleicht den Beginn einer politischen Einsicht bedeutet. Deshalb ist Emil zu Dir gekommen. Dass Du entgegen Deiner Zusage nicht gekommen bist, scheint darauf zu deuten, dass Ihr kein Bedürfnis nach einer politischen Aussprache habt. Nichtsdesto weniger deuten wir Dein Kommen so, dass Ihr eine politische Aussprache abstrebt. Das dient dem Interesse der Sache."

Deshalb übereiche ich Dir im Auftrag unserer L für Euch den Artikel "Wurzeln unserer Weltwirtschaft und Schwächen" vom 25. Jänner 1953. Studiert das durch und nehmt dazu eine Stellung.

1. Teilt uns mit A) was du von ihr ablehnst, B) aus welchen Gründen und C) welche positive Auffassung Ihr die abgelehnten entgegenstellt

II. Womit Ihr übereinstimmt.

Wir ersuchen Euch um schriftliche Stellungnahme, ein Stück für uns, ~~der~~ 2. Stück für Ernst. Nach vier Wochen werde ich kommen, um Eure Stellungnahme abzuholen.

Dann werden wir, so wir Ihr unsere Stellung geprüft haben, unsreseits Eure Stellungnahme prüfen und Euch Vorschläge machen, wegen Durchführung der Diskussion.

Falls Ihr aber nach vier Wochen keine schriftliche Stellungnahme bringt, so sehen wir das als Beweis an, dass Ihr kein ernstes Interesse für eine politische Aussprache ~~wieder~~ mit uns habt. c) Sonstiges Material (Tafel Inbegriffen) werden wir Ihnen erst geben, bis wir Ihre schriftliche Stellungnahme erhalten und geprüft haben werden.

4. Konsensfindung und unsere Ausichten. Originell lenke ich Eure Aufmerksamkeit noch auf Folgendes: Die bürgerlichen Blätter (insbesondere in England, Deutschland, Schweiz) berichten sehr ausführlich über den Parteitag der LP: sie sprechen offen aus, dass kein Grundunterschied zwischen LP und der Konservativen Partei besteht. Das lässt mit andern Worten, dass sie eine Partei ist wie die Konservative, eine Kapitalistische Partei. Sie drücken los nicht so aus, aber das ist der Stand ihrer Partei.

In der Schweiz nennen die führenden Kapitalistischen Blätter die SP eine radikal-demokratische Partei, gemeint ist radikalbürgerlich-demokratische Partei ("Radikel"), das bedeutet linksbürgerliche Partei, dem Marxismus habe sie den Rücken gekehrt, das schreibt sie immer wieder.. In der Tat SP, LP sind nicht's anderes als bürgerliche Konkurrenzparteien.

In diesem Konkurrenzkampf operieren die rechtsbürgerlichen Parteien, heute in der Hochkonjunktur so - besonders in England - dass sie es nicht mehr ihrem Lakaien, der LP, überlassen ~~den~~ sozialpolitischen Honigkörner auszustreuen. Sie haben erkannt, dass sie dies' s Kunstsstück ja selbst auch machen können und sie machen es in der Tat. Darin wurzelt die Tatsache, dass sich die Konservative Partei gegen die LP behaupten konnte, weiter behauptet.

Das ist für uns sehr wichtig. Das trägt dazu bei, dass die Arbeiter das Wesen der LP, SP immer besser erkennen werden. In Österreich geht dies

ser Prozess langsamer vor sich. Aber es wird nicht lange dauern, da werden ihr dasselbe sehen. Sie schließen ja den Pfaffen in den Wein Hintern (siehe Innitzer), sie sind ja wahre rötlich gelbe Ersatzpfaffen. Selbst die bürgerlichen Boätter in Österreich würden schreiben "die SP ist eine "radikaldemokratische Partei" usw.

~~Das wird dazu beitragen~~ Die rech/tsbürgerlichen Blätter machen das zum Kampf gegen Ihnen Konkurrenten, nicht uns zu leib. Über dieser Konkurrenzkampf trägt dazu bei, den schwindelsozialistischen Charakter der "Sozialistischen" Partei, ihren wehren, ihren bürgerlichen Charakter zu enthalten.

Unsere Aufgabe besteht gerade darin, den Arbeitern das zu zeigen, was sie noch immer nicht erkennen: das ~~ist~~ die SP keine Arbeitspartei, dass sie eine bürgerliche Partei ist. Dass sie mit den andern bürgerlichen Parteien in scharfem Konkurrenzkampf steht ~~Wahlbürgerlichspartei~~ mit den andern bürgerlichen Parteien, als bürgerliche Partei

Beider erfüllen unsere Genossen diese Aufgabe fast überhaupt nicht weil sie praktisch ~~keine~~ eine einzige, ausdauernde, unermüdliche Propaganda arbeit leisten. Das muss sich unbedingt ändern!!!

5. Die kurze Notiz "Ein Symptom" ist inzwischen durch wichtige Nachrichten aus USA überholt - streicht sie.

6. Das ~~avisierte~~ Zeitungspaket ist bis jetzt nicht gekommen, was ist los?

7. Stefanie ist etwas bequem und hatte überdies technische Schwierigkeiten. Vielleicht ist OEG CARLA schon unterwegs, jedenfalls wird sie bald kommen.

Brüderliche Grüße,

Ferdl

Eben das Zeitungspaket bekommen - aber kein AB! Wie sollen unsere Leute Propaganda machen, wenn sie das dazu notwendige Material nicht bekommen?!

AW ist heute erschienen. Die nächste Nummer wird beschleunigt erscheinen.

An die L... WG!

27.10.55.

1. Beiliegend der sehr wichtige Artikel:  
Sinn und Zweck ~~der Hochkonjunktur~~ dieser Hochkonjunktur.

2. Fernie die Notiz:  
Fortgesetztes Auspumpen einer immer grössern indirekten Steuer  
belastung aus den Massen!

Mit brüderlichem Gruss

Erich

An die L.

WG !

5.11.1955.

1. Brief v 30.10. in meinen Händen. Auch des Zeitungspäckers samt Nr. 86.
2. Beiliegend der für AP sehr wichtige Artikel : Spiessgesellen der Kartellräuber.
3. Kurse Zusammenlegung einverstanden. Berichtet über Erfahrungen, die Ihr machen werdet. <sup>faf</sup> fayhrung
4. Flugblattaktion gegen Teuerung und Kartelle.

A) Inhalt des Fb:

Arbeiter, Angestellte, Kleinbürger, Kleinbauern! Männer und Frauen!

Herunter mit den Preisen!

Zwingt die SP und die Gewerkschaftsbürokratie zu MASSENDEMONSTRATIONEN gegen die T E U E R U N G und die K A R T E L L E in Wien, allen Städten, größeren Orten Österreichs!

### Proletarische Vereinigung Österreichs

Weitergeben insb. Arbeitern, Arbeiterfrauen, Jungarbeitern, Jungarbeiterinnen!

B) Politischer Zweck: Ermässigung der Preise erzwingen und durch den Kampf die Arbeiterschaft beleben.

C) Durchführung: siehe Beilage.

5. Organisation. Emils Gesundheitszustand verlangt eine Entlastung. Ich bin dafür, dass die L deshalb einen Genossen kooperiert, der einen Teil der Aufgabe abnehmen kann. Es soll eine Gen. sein: a) Heimer. Ist er aber genug körperlich beweglich? Das Vorbereiten für die Gewerkschaftsarbeit soll er nicht aufgeben!  
B-Reinhart: wäre vielleicht auch geeignet, aber er muss zu oft auf Montage.

c) Buckner? d) Florian?  
Das sind Vorschläge. Ich kenne ja die Gen. persönlich nicht. Vielleicht gibt es noch andere ~~geeignete~~ Geeignete. Ihr kennt Alle. Ihr sollt daher wählen.

6. Mission Franz. Wir haben in XXI sehr gute, beste Genossen. Jetzt können sie sich mehr rühren. Die Zeit ist gekommen, mit ihnen Kontakt aufzunehmen. Dazu ist Franz besonders geeignet. Er kennt sie, sie kennen ihn, die Vertrauensfrage ist hier gegeben.  
I. Stiptschütz Sohn. Er dürfte 35 Jahre sein. Es ist nicht anzunehmen, dass der Vater ihn keine geistiges Erbe hinterlassen. Franz soll ihn aufsuchen. Wie steht er innerlich? StP? SP? Erkennt er die Notwendigkeit der Schaffung der ehrlichen prol. Klassenpartei? Vielleicht wird Franz etwas nachhelfen müssen. Wenn gute Aussicht: heranziehen, am besten einem Kurs zuteilen. -- Wie steht seine Frau? Wenn möglich auch sie heranziehen. Wir müssen Arbeiterinnen, Arbeiterfrauen erziehen, die die Frauenarbeit zusammen mit uns ernst in die Hand nehmen.  
Seine Schwester ist paar Jahre älter. Ihre Mutter war unsrer Sache gewogen, vielleicht ist es auch ihre Tochter. Ihren Bruder fragen. Sie aufzusuchen usw.

II. Floridsdorf. Mischinger aufsuchen, von mir grüssen und in meinem Namen um Rat fragen:

a) Wie steht es mit (Vater) Freissler (er war orthopädischer Schuharbeiter, intelligenter Genosse). Wie steht er heute politisch: KP? SP? Ist er für unsre Linie zu haben: ehrliche prol. Klassenpartei schaffen? Ist er für uns zu gewinnen.

b) Er hat 2 Söhne, 35 und 30 Jahre, In welchen Betrieben arbeiten sie?

c) Wir möchten in XXI einen Kurs - in Gang setzen. Leiter des Kurses Freissler sei er, an der Hand unsrer Kurshefte.  
Kursanten: 1) die zwei Freissler Söhne, 2) Dein Enkel Hansl (25 Jahre: wo in Arbeit?) 3) Ludwig Wagner hatte auch 2 Enken (heute 25 J? Wo in Arbeit?) 4) in Arbeit) Sollten wir uns an Wagner wenden wegen seiner Enkel. Vielleicht weisst Du, vielleicht weiss auch Freissler Söhne oder Töchter von alten Genossen, die wir beiziehen könnten? Womöglich auch, wobei es geht ihre Frauen bzw Männer.

d) Vielleicht wisst Ihr

L..... 5.11.55

2

von andern jungen Arbeitern oder Arbeiterinnen, die wir heranziehen könnten. Vielleicht wisst Ihr von andern alten Arbeitern in XXI, XX, XXII, die uns helfen könnten, geeignet jungen Arbeitern, Arbeiterinnen uns näher zu bringen? In allen Fällen immer auch prüfen, ob ihre Frauen bzw Männer für uns zu gewinnen, heranzuziehen, zu schulen wären - mit Aussicht auf Erfolg. Probieren geht über Studieren, wenn es um ehrliche Arbeitselemente geht.

e) Franz soll in allen Fällen Literatur mitnehmen: die Broschüre Die Notwendigkeit der pol. Führung - Wie sichern gegen Entartung? Dann das Heft mit dem Artikel: Drei Beweise oder den Abzug des Artikels. Ferner einige Hefte mit wichtigen Artikeln.

f) Wenn Freissler die Leitung des Kurses nicht übernehmen kann oder nicht will, soll eine Gruppe von uns die Kursleitung übernehmen oder es sollen die Gruppen v. XXI an einem unserer Kurse teilnehmen oder es gelingt uns vielleicht einen Kurs auf halbem Weg in XX zu organisieren. Den K-Leiter könnten wir stellen.

h) Wir hatten gute Genossen auch in XX, z.B. Helminger, der zusammen mit Binder bei der DDSG war. Und andere. Mir und Freissl fragen, ob sie dort alte Genossen kennen oder überhaupt gute Arbeiter an die wir uns wenden könnten wegen Teilnahme oder das sie uns an gute junge Arbeiter, Arbeiterinnen weisen könnten. So auch in XXI. In Stadlau hatten wir einen guten, tüchtigen Gen.? Namen leider vergessen, vielleicht weiß Misch, Freissl von ihm, Prüfen.

L) Vorsichtsgalber, damit wir orientiert sind, beide fragen:

1. Storchschnabel.

2. Korber, war ein sehr intelligenter Gen. Aber er ist zur KP abgerutscht. Wie steht es heute mit ihm?

3. Bäcker Wagner (er hing leider mit Daniel zusammen. Was ist mit Wagner? Nebenbei: was ist mit Daniel?)

4. Was ist mit Krüger? Den schweren Fehler dürfte er aus Verzweiflung gemacht haben; sein Schwiegersohn hat ihn mitgemischt. Hat Krüger seinen schrecklichen Fehler eingesehen. Wie steht es heute mit ihm. Auch er hatte einen kleinen Enkel, dürfte heute 25 J sein. Was ist mit ihm, M.) A P. Die individuelle Bearbeitung unserer Genossen, um sie zu aktivieren, diese Methode, die jetzt Emil anwendet, ist sehr gut, Emil soll sie auch dem Kooptierten beibringen.

Mit brüderlichen Grüßen

Edgar.

PS. Die Familie, bei der Emil gewohnt hat, lässt sich entschuldigen, dass sie ihm noch nicht geantwortet hat. Wird demnächst erfolgen.

### An die L.

WG !

15.11.55.

I. Brief v. 12.11. bekommen.

II. Fb - A.

1. Flugblattaktionen müssen schlagfertig sein, politisch und organisatorisch. Daher halte ich es für gut, wenn der Entschluss dazu von Euch ausgeht, die Ihr an Ort und Stelle. Nur der Umstand, dass die organisatorische Durchführung vorläufig langsam geht, was sich allmählich bessern wird, macht es möglich, dass Eduard hier eingreift. ↵

2. Im vorliegenden Fall steht es so: notwendig ist gegen die Preisträger, insbesondere die Kartellie den Massendruck in Bewe- gung zu setzen in Form von Massendemonstrationen, um damit zu gleich die Massen zu beleben. SP, Gb sind dagegen, sie fürchten um die Koalition. Ihre Sabotage wird erleichtert durch die Lethar- sie der Massen.

Um eine Massendemonstration zustande zu bringen, muss heute die Anlaufung ~~wicht~~ den Massen leicht annahmbar sein. Dazu ist die Lösung "herunter mit den Preisen!" sehr geeignet. Das erschwert der SP, Gb die Ablehnung. Wenn sie aber dennoch ablehnt, so wird zu Tage treten, was zur Mobilisierung der Massen unerlässlich: dass SP, Gb schöne Worte geben, aber dafür ernstlich nichts tun wollen, nichts tun, sondern sogar das sabotieren, wozu die Massen bereit sind, die Massenanstrengungen sabotieren. In beiden Fällen wird der weitere Kampf ~~gegen~~ Feuerung, für höhere Löhne usw. erleichtert und die Loslösung der Massen von den Verrätern gefördert.

3. Die Parole "Kampf für höhere Löhne!" ist ausgezeichnet - aber man muss den Kampf dafür ankurbeln durch Propaganda inden Betrieben. Dazu haben wir noch nicht die Kraft, sondern müssen diese Kraft erst sammeln: die Aktion für die Massendemonstration soll das fördern. Von aussen, mit Umgehung der Betriebsarbeit, kann man das nicht umgehen durch eine Propaganda für Massendemonstration für höhere Löhne.

Ich bin also nach wie vor für meinen Vorschlag. Habt Ihr aber bereits die Aktion für höhere Löhne im Gang, so führt sie durch.

Jedenfalls sendet mir einer, der Flugzettel, die Ihr in Umlauf bringt. Berichtet ferner wie viel unsrer Genossen teilgenommen, wie viel Flugzettel gestreut, wie viel geklebt wurden. Und ob und wie weit die Flugzettel gedruckt von Ihnen aufgenommen wurden.

wie weit die Flugzettel gebrugt sind, vor Ihnen aufgenommen wurden.  
4. Später werden wir mit etwas grössern Fb arbeiten (1/8 Bogen),  
um mehr Text unterzubringen. Zunächst aber müssen unsre Genossen  
Erfahrungen sammeln, sich einarbeiten in diese Form der Aktion.

### III. Kurse.

a) für solche, die noch nixt alle Befte durchgenommen. Fortsetzen der Schulung. Einen Teil des Abends verwenden zur Vorbereitung auf A P.

b) für solche die alle Hefte schon durchgenommen. Durchnehmen immer die aktuellsten Artikel aus AB, sie verwenden, um die Genossen auszubilden, vorzubereiten für APA. Die Kursleiter sollen sich dabei üben frei zureden, zu referieren.

c) Am Kursabend soll der KL 2-4 Genossen bestimmen, ihm die Aufgabe geben einen bestimmten Teil des Artikels den der KL durchgenommen hat (mit ihnen), in Form eines Referates in 10 Minuten vorzutragen. Am nächsten Abend referiert der KL seine neuen Artikel. Danach kommen A,B, eventuell C,D mit ihren Übungsreferaten. Diskussion nach dem KL -Referat. Diskussion nach den Übungsreferaten.

insbesondere auch über die Form des Übungstelelates  
d) An einem andern Abend soll der KL E,F,G,H folgende Aufgabe geben.  
Du soll nächstens 10 Minuten darüber sprechen, wie Du Dich dazu vorbereitest über den Teil E dieses Artikel mit einem Arbeiter propagandistisch zu sprechen: über welche Fragen davon Du mit ihm sprechen möchtest, durch welche Fragestellung Du ihn zum Sprechergeraffe über diese Fragen bewegen willst (ins. wenn es ein Arbeiter ist, mit dem Menschen gesprochen hast); wie willst Du das machen, wenn er Fragen stellt, die Dich von der Sache ablenken (eventuell soll der KL mit einer erwähnenden ablegenden Frage dazwischen treten). Diese Frage sollte nur, wenn in einer späteren Aussprache behindeln, sie würde uns zu sehr ablenken; oder diese Frage will ich nach durchdenken, schlage vor darüber mächtig.

stens zu sprechen).

Die Propaganda ist Aktion, sie muss wie jede Aktion überlegt, vorbereitet werden, insb wenn wir mit dem Arbeiter schon gesprochen haben, erste Eindrücke seiner Unklarheit gewonnen haben. Der Propagandist muss erkennen, worüber der Arbeiter stolpert, diese Unklarheiten muss er Schritt für Schritt überwinden und so den Mann uns näher bringen.

Der Propagandist soll über jedes Propgespräch berichten und sich beraten, ob und wie das Gespräch fortzusetzen. Das ist Aufgabe des Leiters der AP-Arbeit un seier Gehilfen.

IV. Mission Franz. Ich möchte dortschreiten kurze Berichte. Nicht gleich die Flinte ins Korn werfen, wenn sich nicht Erfolg zeigt. Das waren einmals allerbeste Genossen !!!

V. Unsre gegenwärtige Haupt schwäche: a) Wir haben einige aussichtsreiche Gen., verlieren (Morus, Strohh., Ria). Das ist Schade, aber kein Unglück. Entscheidend ist, dass wir seit längerer Zeit schon keine neuen Gen., ja nicht einmal neue Kontakte gewinnen haben. Das muss anders werden!!!

Aus dieser Haptenschwäche geht hervor. Nicht zufriedende Schulung unsrer Propagandisten; deshalb intensivere Schulung für Sie wie oben gezeigt. Vor allem aber geht daraus hervor Mangel an Aktivität. Die individuelle Schulung, der individuelle Kontakt mit jedem Propagandisten wird die Qualität bessern. Diese individuelle Bearbeitung kosten Zeit und Kraft. Das könnte insbes. Emil u Franz überlasten. Deshalb bin ich dafür einen geeigneten, Emil als auch Franz helfen (die Mission allerdings muss Franz persönlich durchführen).

Wir müssen stark werden! Das Resultat in Gef. zeigt, dass die Zeit des Entscheidungskampfes naht, wir müssen in diese Entscheidungsphase vorbereiter stark kommen. Wenn wir in die se Zustand bleiben wie seit vielen Monaten dieser kostbaren Zeit, so vermöchten wir selbst den allergünstigsten objektiven Prozess nicht auszunützen.

Es muss offen ausgesprochen werden, dass unsre Genossen einen zu kleinen Teil ihrer Kraft der Sache zur Verfügung stellen. Das müssen wir selbst uns eingestehen. Ehrliche Selbstkritik unsrer aktiven Genossen ist notwendig samt den sich daraus ergebende den ehrlichen, ernsten Schlussfolgerungen für unsre praktische Arbeit.

Mit brüderliche Grüßen

Ferdl

## Technische u. Organisatorisches zur Fb + A

I.1/~~8~~ eines Blattes als Fb- eine Blat gleich 8 Fb. 8000 Fb abziehen, das sind auf 100 Blatt.

II. Die Aktion unauffällig durchführen als Streuaktion, nur 500 Fb als Klebeaktion. Der Inhalt ist durchaus legal und linkssozialdemokratisch, aber er wird dennoch zur Belebung der Arbeiterbeiträgen.

II. Die Fb-A auf 7 Tage verteilen. Zeigt sich deutlich Erfolg, so nochmals 7 Tage, dazu nochmals 8000 Fb abziehen.

### III. Streuaktion:

1. Beim Heimweg aus der Arbeit jeden Tag der Aktionwoche in ausgesuchte Arbeiterhäuser gehen, in den Jetzeth Stoch -unbedingt von oben beginnen: in jeden Briefkasten einer Arbeiterwohnung 3 Zettel einlegen

2. In Straßenbahn, Stadtbahn, Vorortebahn, Autobus, Warteräumen, Tramstationen 1-2-3 Zettel unauffällig hinlegen.

3. In Betrieben an passenden Stellen 1-5 Zettel aber nicht an einer Stele, verteilen an verschiedene Punkte

4. Wenn Sonntag trocken ist, so auf Wegen die Arbeiter im Wiener Wald benützen - wo keine Autos oder Motorräder verkehren - alle 100 Schrift 3 Zettel auslegen.

5. Ihr werdet noch viele andere gute Einfälle haben.

IV. Klebeaktion nur 500 Zettel. Möglichst auf den Mästen der Bogenlampen in Augenhöhe.

V. Organisieren, unsre Gen. beraten:  
Dazu eine Zusammenkunft. Zettel müssen da schon mit sein ~~verteilen~~ berügt  
t-n-am Ende verteilen. Im Wiener Wald die Gen. auf verschiedene Wege  
dirigieren. Klebeaktion in einem andern Gebiet als letztem.

VI. Wenn einer angehalten wird, soller sagen: Ein Passant hat mit dem Zettel zu lesen gegeben. Er hat mich gefragt, ob ich damit einverstanden bin, Ich bejahte. Darauf gab er mir eine Handvoll und ersuchte mich die Zettel weiter zu geben. Da ich unter der Feuerung leide habe ich das getan. Es ist ja ganz gesetzlich!  
Was - ich sei ein Gelber? Das geht doch gegen die Kartelle, die Chefs der Gelben! - Keine weiteren Auskünfte geben.

Bestätige die Briefe von 15. und 23.11.55. mit den darin angegebenen Beilagen.

29.11.

1.12. [58]

Der Art. "Neues Raubkompromis in V." ist zu spät eingetroffen, (erst heute) man wird ihm etwas umarbeiten müssen. Heute Ergebnis der Verhandlungen in den Zeitungen. Doch finden noch Betriebsräte Konferenzen statt, man wird sehen wie sie und die Wkde es aufnehmen werden,

Flugblattakt: Wir haben 9000 Stück hergestellt, sie wurden in drei Gruppen aufgeteilt. Steiner, meine Zelle, und die von Franz. Verteilt wurden die Flg. in Häusern Fälle von Dir angeführten Beispiele, vor Fabriken nur soweit, als es die Zeit unserer Freunde zulies. Ehrlich muss ich sagen, dass ich bei den Genossen das Gefühl habe, sie haben es nicht gerne getan. An dem Zellenabend war ein sehr betretenes Schweigen beim Berichten über die Aktion. Wir sind noch so wenige und das kommt irgendwie zum Ausdruck das solche Aktionen noch verfrüht sind. Weitere Berichte werden folgen.

Kurse: Wir haben es so gemacht wie Du geraten hast, ich gebe mir sehr viele Mühe, aber sehr viel wird nicht herausschauen. Wir sind ständig auf der Suche nach neuen Leuten. Man kann sagen das die Massenstimmung lebhafter ist, und hoffentlich lassen sich die Arbeiter die neuen Abkommen nicht gefallen. Wegen der Ueberbrückungshilfe.

über

Ich habe mit Franz seine Aktion gesprochen, er meint das der Weg zu den alten Leuten zwecklos sei. Wir haben uns schon früher um sie sehr bemüht aber es niemals etwas daraus geworden.

Franz ist noch immer mit seiner Wohnung beschäftigt und es ist nicht abzusehen wann er fertig sein wird. Ich habe ihm das vorgehalten und da ist er gleich wild geworden und er hätte bald alles hingschmissen. Aus dem Grunde habe ich ihnen von Deinen Vorschlag, mich aus gesundheitlichen Gründen zu entlasten nichts gesagt.

Von den IKOE keine Spur, sie werden sicher nicht kommen, bei ihnen wird überhaupt nichts gemacht, das kann man ruhig sagen.

Gibt es etwas neues in der Ilse und da heum, es ist Nachfrage von Seiten der Genossen.

Paket schon vor einigen Tagen abgegangen mit 87. und anderes.

Dieser Brief um 3 Tage später aufgegeben habe Blutvergiftung auf Finger gehabt, nun schon etwas besser.

Gruss E.

Lieber E.! 2.12.55.

Ich freue mich, dass Du im Referieren Fortschritte machst. Setz Deine Bemühungen fort. Beim Kursleiten hast Du dazu gute Gelegenheit.

Bist Du gegen das Verstärken der L? Aus welchen Gründen?

Bist Du gegen die Kooption von Heimer? Weisst Du jemanden Besseranw

Du schreibst: Wir sind auf den Suche nach neuen Leuten. Doch wie ist es zu erklären, dass Ihr nicht einmal neue Kontakte findet. Das spricht dafür, dass Eure Sucharbeit nicht intensiv genug ist und auch, dass sie nicht gut getrieben wird. Unsre Kurse müssen auch dazu dienen, benutzt werden, um auch diese Schwächen zu überwinden: Immer wieder an der Hand der Erfahrungen der Praxis, die nicht zu Erfolgen, ja zu Misserfolgen führt, weil die Werbearbeit nicht ausdauernd und nicht gut durchgeführt wird, unsre Genossen vorwärts führen: die Genossen anleiten sich offen über ihre Unzulänglichkeiten, Schwächen in der Werbearbeit aufzusprechen, sich darüber beraten; so werden wie deutlich deutlich fort schreitend erkennen, worin die Schwächen in der Werbearbeit bestehen und werden ihnen so immer besser helfen können, diese Schwierigkeiten zu überwinden.

Brüderlichen Gruss

Erich

An die Ls

W G !

2.12.55.

1. Nr. 87 etc erhalten.

2. "Neuer Raubkompromiss" wird umgearbeitet. Geht an Euch ab - nach paar Tagen zu warten.

3. Fb-A. Für die Durchführung waren 7 Tage vorgesehen (mit 8000 Fb). Die Ereignisse gingen schneller, darum habt Ihr mit Recht zu rascherer Durchführung gegriffen (ich nehme an: in 1 Tag!). Das war richtig. Aber 9000 Fb in 1 oder 1½ Tagen verbreiten, das war eine Überspannung unsrer schwachen Kräfte! Da hätte man unsren Leuten nur 3-4000 X als Aufgabe geben sollen. Diese Überspannung reißt natürlich Unzufriedenheit hervor, ohne dass sich unsre Leute der Ursache vielleicht bewusst sind. Wenn etwas schief geht, muss man immer zuerst schauen, ob nicht der Führung selbst ein Fehler unterlaufen ist. Hier war es der Fall. Man muss daraus für die Zukunft lernen. Und man soll es auch unsren Leuten offensagen! Dadurch überwinden wir am raschtesten die Unzufriedenheit. - Welche Bezirke wurden belegt?

Keinesfalls dürfen wir uns entmutigen lassen, weil das 1. Fb nicht so ausgefallen ist, wie wir gehofft haben. Es ist keineswegs verfrüht, zu Fb-A überzugehen. Wir müssen die Aufgaben stets angemessen unsren Kräften stellen. Das haben wir aus der 1. Fb A gelernt.

4. Kurse und A+P. Wir dürfen nicht erwarten, dass der 1. Versuch immer auch schon guten Erfolg bringt. Sich nicht entmutigen lassen! Geduldig, ausdauernd weiter arbeiten, aus unterlaufenen Fehlern lernen! Das gilt für die Fb-A, aber auch für die Kurse und die A-P.

a) Kurze Übungsreferate Hauptzweck: Durch Vorbereiten des Kurzreferates, soll der Kursant genötige sein, den Stoff besser zuverarbeiten, so dass er fähiger wird, mit einem Arbeiter in der Werfbearbeitung darüber zu sprechen. (Nebenzweck: allmählich soll er so durch die Übung referieren lernen).

b) Fragen und Antworten: der Kursant soll so lernen, wie das Gespräch mit einem Arbeiter zweckmäßig anzupacken und durchzuführen. Geduld, Ausdauer, aus Fehlern lernen!

5. Mission Franz. Als wir vor langer Zeit unsre Alten in XXI aufsuchten, wollten wir sie aktivieren. Diesmal geht es um etwas ganz Anderes!!! - Nachdem die Besetzung vorbei ist, haben sich die politischen Arbeitsbedingungen in XXI verbessert! Uns geht es darum, in XXI geeignete junge Arbeiter, die nicht demoralisiert sind, zu finden, heranzuziehen und die Arbeit in XXI, wo wir immer gut vertreten waren, wieder zu beginnen, in Gang zu setzen. Wir haben kraft unserer Beziehungen dazu gute Chancen! a) Hansl, etwa 24 Jahre alt, Enkel oder Ziehenkel von Misch; b) 2 Söhne von Freiss, etwa 35 und 30 Jahre alt; c) Sobald der Kurs läuft, muss man trachten mit Hilfe dieser guten Jungen andere junge Arbeiter zu finden, zu Kunden heranzuziehen.

Diese Sache in Gang zu setzen, dazu brauchen wir die Hilfe von Misch und Freiss. Franz ist der Mann dazu, das gut anzupacken und zu existieren. Selbst wenn er nur einen einzigen gewinne, wäre das ein Anfang!

XXI ist weit und wir haben nur wenige Kursleiter. Deshalb bin ich dafür, Freiss zugewinnen, dass er die Kursleitung dieser Jungen, die er kennt, zu übernehmen. An der Hand der Hefte ist er dem gewachsen. Franz soll ihm Ratschläge geben, wie er sich dazu vorbereiten soll. Freiss war eingeschwieger Arbeiter, an Erfahrungen hat er viel zugeleert. Er dürfte 55-60 Jahre sein.

Franz soll es versuchen. Seine Bemühungen werden kaum ohne Erfolg sein. Nicht sofort Wunder erwarten. Wenn wir einen ersten Ansatzpunkt gefunden und ausdauernd weiter arbeiten, werden wir belohnt werden.

Wenn man schon dort ist, kann man sich erkundigen: über die anderen, wie sie heute stehen, ZB Körber (aus Existenzgründen dürfte er 1945 zur StP gegangen sein). Wie steht er heute innerlich?

6. Organisation. Die Beauftragungskraft unsrer I muss gesteigert werden. Das geht meines Erachtens nur durch Adoption eines geeigneten, entwicklungsfähigen Genossen. Ich denke an Heimer.

7. IKÖ. Das was wir gemacht haben, die Fb-A, wäre ihre Aufgabe gewesen. Sie haben daran nicht einmal gedacht. Von ihnen ist nichts zu erwarten.

B.Ilse. Nicht bewusst, aber faktisch bewegt sich das IS auf einer prostalinistischen Linie. Ausserdem auf der Linie der Eintritts - taktik (siehe IKÜ)

## 9.I K

- a) Sch. beginnt sich zu bessern (siehe ihre letzte Nr). Es ist höchste Zeit dazu. Hoffentlich bleibt sie endlich fest.
- b) Ene. IK. Sie sind aus der LP ausgeschlossen worden. Ihre Eintirrttak - tik war reiner Bankrott. Jetzt müssen sie von vorne beginnen. Hoffentlich lernen sie aus ihrem schweren Fehler.
- c) Frz IK. Sie sind sehr aktiv und unternehmungslustig. Aber Fehler einsehen und gar korrigieren - das müssen sie erst lernen.
- d) USA-IK. Sie arbeiten fleissig. Nicht bewusst, aber faktisch, wird wirken sie etwas prostatinistisch, weniger weniger als IS, aber doch faktisch wirken sie in ~~als~~ Hauptrichtung für den Aufbau einer sozialdemokratischen Partei, ~~ihre~~ <sup>mit</sup>.
- e) Hauptschwäche: es fehlt eine internationale Leitung mit richtiger Linie. Das IS war faktisch nur negativ zusammengehalten, durch den Gegensatz zum IS, positiv jedoch zogen sie in verschiedene Richtung und sie hatten nicht den Mut, das auszusprechen, wodurch sie die Klärung erst recht erschwerten. Die bittern Erfahrungen werden sie auf den richtigen Weg bringen. Im geeigneten Zeitpunkt wird man ihnen helfen müssen, Selbstkritik zu üben und den Mut zum Korrigieren ihrer Irrtümer aufzubringen. Gegenwärtig bleibt nichts übrig, als Geduld, Ausdauer, Kritik, Propaganda, die eigene Kraft, das eigene Gewicht stärken und im richtigen Augenblick ihnen helfen, sich auf der richtigen Linie zusammenzufinden, zusammenzuschliessen und vorzumarschieren.

Mit brüderlichen Grüßen

Ferdl

An die L.

W G !

4.12.55.

1. Beiliegend der Aufruf (Dezember 1955).

- a) Er kann als Flugblatt benutzt werden und
- b) für die nächste Nr. des AB (unter dem Titel "Neues Raubkompromiss gegen die Arbeiterklasse; es wird technisch machenlassen, diesen Titel nachträglich auf die Matrize über "Arbeiter, Angestellte" zu setzen.

2. Ich schlage vor 1000 Stück abzuziehen; der propagandistische Aufruf (zur Auswertung der Lage) geht auf ein Blatt (1½ Seiten).

3. Wenn möglich Verbreitung in 17.16.13, 12.10.11.3.2.20.21. Wenn Ihr auch 14 und 15. nehmen wollt, so in Ggenden dieser Bezirke, die wir bisher nicht belegt haben.

4. Das sind Vorschläge. Ihr selbst sollt das überlegen, organisieren, durchführen, nach dem was Ihr für zweckmäßig erachtet.

5. Als unumgänglich halte ich folgendes:

a) Keine Streuaktion diesmal! Je eins einzelne Flugblatt muss diesmal an eine gute Stelle placiert werden; am besten in den Briefkasten einer Arbeiterfamilie.

b) Kein Überspannen der Kräfte! Das Fb muss nicht schnell verteilt werden, Die Fb-A kann auch 20 Tage dauern, immer 1 Tag - 1 Bezirk, dann Ruhetag usw. Ihr könnt aber auch anders einteilen. Ihr könnt Euch auf 5 Bezirke beschränken und die andern bei der nächsten Fb-A durchnehmen. Ich ziehe vor, dass diesmal alle wichtigen Bezirke belegt werden.

6. Beschreibt mir, wie Ihr es durchgeführt habt, wie viel daran teilgenommen haben, Eure Erfahrungen, usw.

Brüderliche Grüsse

Forst

Liebe Lily!

26.12.55.

Ich begrüsse es sehr, dass Du Dich auf jeden Kurs sorgfältig vorbereitest. Das wird Früchte fragen, wird Dich höher heben und Du wirst dadurch den andern viel besser helfen. Arbeitet zähe, unablässig, regelmässig weiter. Der Erfolg wird sich einstellen. Wir müssen unbedingt neue Kunden für das Geschäft gewinnen.

Erwin

27.12.55. Danke dem Spender oder den Spendern auf das herzlichste für das feine Weihnachtsgeschenk. Ausrichten !

An die S.

W G !

26.12.1955.

1. Bestätige Brief v. 18.12. und das Paket mit Nr. 88 usw.  
"Der aktive Gewerkschafter" war nicht dabei, das möchte mich interessieren.

2. Artikel: "Vollbeschäftigung" dürfte schon in Euren Händen sein. Wichtig!

3. Beiliegend Notizen:

- a) Kampf gegen Atombombe usw
- b) Tagesinteressen und Klasseninteressen
- c) Seine Durchlaucht Graf Attlee
- d) Die wichtigste Lehre der modernen Landwirtschaft.

Achtung! Notiz a) und b) bedingt bald bringen! JULIE schwenkt wieder stark nach rechts (siehe AW 8, Leiter). Wir müssen uns davon abgrenzen und zugleich suchen, sie wieder nach links zu drücken. Das ist der Zweck von a) und b).

4. Die Nachricht über Olgas Familienbedrängnis betrübt mich sehr. Hoffentlich gelingt es ihr, einen guten Weg zu finden. Das wünsche ich sehr.

5. Heimer. Ich nehme an, dass sich mit Jahresende entscheiden wird, ob er seine Stk Stelle behält. Wenn ja - wäre die Kooption spruchreif. Wenn nein - müsste man jemand andern kooptieren. Habt Ihr das schon überlegt. Wen habt Ihr dafür als Kandidaten ausersehen? Buchner?

6. Ks und AP. Unsere Leute haben als blutige Anfänger begonnen. Das müssen wir uns vor Augen halten und uns ausdauernd darum bemühen, sie qualitativ und dadurch ihr Selbstvertrauen zu heben und sie für AP zu schulen.

7. Fb-A. In welchen Bezirken durchgeführt? Wie viel Leute haben teilgenommen? Wie viel Fb wurden ausgegeben?

8) Florian: Fortschritt? Hat er schon erste Schritte in AP gemacht?

Reinhart: Hat er schon an Werbearbeit teilgenommen?

Springer, Ringer: Was machen sie? Hat er schon wieder Adressen gegeben?

Susi: Fortschritte?

Euch Allen ein gute, gesundes, erfolgreiches neues Jahr!  
Brüderliche Grüsse Euch Allen!

Erich